

Volkstimme

Gründungsmitglied
Verantwortlich
Herausgeber
Redaktion
Druckerei

Abbestellung
Anzeigengebühr
Eingehende Briefe

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.
Haupt-Geschäftsstelle: Herz 42/48. Gedruckt wochentags von 7 Uhr früh bis 7 Uhr nachm. a. Schriftleitung: Herz 42/48. Sprechtunde wochentags 11/2-1/4 Uhr mittags.

Das Orientproblem.

5. Der Reichsgebäude und die Jungtürken.

Vetradet man die Dinge im Orient von einem gemeinsamen Gesichtspunkte aus, der mitbedeutet die gesamte Balkanhalbinsel umfassen muß, so findet man eine unverkennbare Analogie zwischen dem, was hier vorliegt, und den Zuständen in Deutschland und Italien wie die Mitte des vorigen Jahrhunderts. Hier wie dort eine starke soziale Bewegung, Kain des Handwerks, Untergang des Bauerntums, eine aufsteigende Bourgeoisie, die ihre Intelligenz voraussetzt, erste Regungen der Arbeiterklasse, politisch bewandelte Stände, der Drang, um aus den engeren Verhältnissen der Balkanländer und der politischen Verwirrung herauszukommen. Freiheit und Einigkeit! ist die Losung. Die Intelligenz ist ihr Wortführer, die Bourgeoisie folgt, soweit sie darin ein Mittel zur Ausbreitung ihrer Geschäfte und ihrer politischen Macht erblickt, die Massen bleiben in konsequenter Übung, die sie mehr geeignet macht für den Krieg, als für die Revolution, und nur die Arbeiter schaffen das Problem in seiner ganzen demokratischen Tragweite, sind aber noch zu schwach, um ihren Willen durchzusetzen.

Da bei allem die Türken eine Minorität im Reiche bilden, so wollte man auch auf das Muselmanentum als breite politische Basis sich stützen. Die Araber und Albaner mußten erhalten, um die Herrschaft der Türken zu stützen. Die einen wie die anderen durchschaute das Spiel.

Die albanischen Häuptlinge verlangten ihren Anteil an der Herrschaft. Sie wurden zurückgewiesen und blutig niedergeschlagen. Unter dem Vorschlag Europas wurde die Entwaffnung der Albaner durchgeführt. Ich erinnere mich noch, wie vor — inzwischen verstorben — fechtiger Württemberg des Reiches Nikolaus Ossiowski, der an den Jungtürken kein gutes Haar lassen wollte, zu mir sagte: „Das eine muß manzugeben, mit den Arnauten (den Albanern) sind sie fertig geworden.“ Die Sache nahm später eine andere Wendung — nicht zum geringsten dank Waffen und Geld, die aus Oesterreich, Montenegro, Bulgarien, wohl auch aus Serbien kamen. In Arabien nahm der Imam Josia die Gelegenheit wahr, um sich als selbständiger Fürst zu etablieren. Auch hier verwehrte es die jungtürkische Regierung erst mit Waffengewalt. Sie hatte keinen Erfolg und mußte beim Ausbruch des italienischen Krieges mit dem Imam einen schmachhaften Frieden schließen.

Die arabische Fraktion im Parlament war allerdings stets bereit, die christlichen Abgeordneten niederzujulassen aber nicht zu Worte kommen zu lassen, blieb aber sonst in der Reserve, stets bereit, ihr eigenes Interesse wahrzunehmen.

Also müßten sie im letzten Grade doch auf das rein türkische Element zurückgreifen. Dabei zeigte es sich aber, daß die Jungtürken eine Volksbewegung darstellten, daß zwischen diesen konstantinopler Jungen und den Bauern Anatoliens eine tiefe Kluft bestand, die durch die ganze Geschichte des osmanischen Reiches gebildet wurde. Auf der einen Seite die türkischen Bauernmassen, denen der wirtschaftliche Boden unter den Füßen schwand, ohne daß sie wußten, woher das kam, die die alte Ordnung und die alten Sitten abdrücken, verflümmern, zusammenführen sehen, raffen, hilflos, höffend auf den Staat, der aber immer mehr Soldaten und Steuern verlangte, auf der anderen Seite — die **Phanarioten**.

Die Jungtürken waren eine Volksbewegung und wollten keine Volksbewegung sein. Darum setzten sie sich in Widerspruch zu dem Freiheitsgedanken der Revolution, wie sie sich von vornherein zu dem Einheitsgedanken in Widerspruch setzten.

Weibes schmähete den Parlamentarismus, entfesselte die Unzufriedenheit und die Meuterei, und machte aus dem Verrat an der Revolution den Verrat an dem Vaterlande.

Politische Uebersicht.

Halle a. S., den 21. November 1912.

Weniger Fleisch — mehr Ausgaben!

Erheblicher Rückgang des Fleischkonsums und gewaltig gestiegene Aufwendungen für den verminderten Verbrauch! Dieses Resultat ergibt sich aus der Entwicklung als Folge der agrarischen Wirtschaftspolitik. Im dritten Viertel dieses Jahres ist die Zahl der Schlachtungen im Vergleich mit dem Vorjahre beträchtlich gesunken. Die Preise dagegen schnellten hinauf. Die Ergebnisse der Schlacht- und Fleischbuchung in der genannten Zeit bringen nach den Angaben im Reichsanzeiger bei den Haupterzeugorten (Schl.):

	1911	1912	Rückgang
Rindvieh	980 720	931 450	58 270
Fälber	1 147 744	1 028 885	118 859
Schweine	4 967 734	4 226 494	141 240

Somit beträgt der Rückgang insgesamt 343 389 Stück bei gleichzeitiger Zunahme der Bevölkerung. Unter Berücksichtigung der vom preussischen Landwirtschafterminister angenommenen Durchschnittsgewichte ergeben die Stückzahlen folgende Mengen von Fleisch in Kilogramm:

	1911	1912	Rückgang
Rindfleisch	232 584 200	218 690 750	13 893 450
Rohschlachtwurst	45 900 720	40 155 320	5 745 400
Schweinefleisch 349 418 720	338 119 520	11 299 200	

Gesamt-rückgang 30 747 090

Die Bevölkerung hat demnach in dem dritten Viertel dieses Jahres fast 31 000 000 Kilogramm an Rind-, Fälber- und Schweinefleisch weniger bekommen, als in derselben Zeit des Vorjahres. Aber sie hat für die kleinere Menge beträchtlich mehr aufwenden müssen. Zur Ermittlung der Ausgaben können wir uns auf die von der Statistischen Korrespondenz aus 50 Stätten ermittelten Preise im Kleinhandel. Die nach Monatsdurchschnitten berechneten Preise ergeben für den Durchschnitt der in Betracht kommenden Jahre folgende Preise für ein Kilogramm: 1911 Rindfleisch 106,6 Pf., Rohschlachtwurst 128,5 Pf., und Schweinefleisch 148,3 Pf.; für das laufende Jahr Rindfleisch 194,5 Pf., Rohschlachtwurst 203,4 Pf., und Schweinefleisch 183 Pf. Interessiert man diese Preise für die Gesamtmenge, dann resultieren diese Ausgaben, in Mark:

	1911	1912	1912 mehr (+) weniger (-)
Rindfleisch	394 462 708	426 399 171	+ 31 936 478
Rohschlachtwurst	85 621 692	81 675 920	- 3 945 772
Schweinefleisch	457 187 761	618 758 721	+ 161 570 960
Zusammen			+ 129 561 666

Sobiel hat das Volk in einem Vierteljahre mehr für Fleisch aufwenden müssen. Dabei hat es nicht dieselben Mengen Fleisch erhalten, sondern erheblich weniger. Das Ergebnis für die Konsumten ist folgendes:

und 31 Millionen Kilogramm Fleisch weniger, rund 140 Millionen Mark Ausgaben mehr!

Die Fleischnot-Kommission.

Die vom Reichsamt des Innern berufene Kommission zur Untersuchung der Zustände im Fleisch- und Viehhandel setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Oberbürgermeister v. Vorhöf (München), Oekonomierat Burckhardt (Berlin), Franz v. Cetto (München), Universitätsprofessor Conrad (Galle), Vorsitzender des Bundes der Viehhändler Daniel (Dierdorf), Fleischereibereitsmeister Dreher (Freiburg i. S.), Freiherr v. Freyberg, E. Lenzenberg (Sonderburg), Schlachthofdirektor Volk (Berlin), Oberbaurat v. N., Oekonomierat Zahnhausen (Sonderburg), Graf Kuntz, N. d. N. (Sonderburg), Oberbürgermeister Körb (Sonderburg), Professor Haller (Düsseldorf), Vorsitzender des Fleischereiverbandes Mors (Frankfurt a. M.), Erzlegals Wehnert (Dresden), Wolfenbüttel, N. d. N., Stadtschlachthofdirektor Neumann (Hamburg), Viehkommisnar Helm (Berlin), Graf von Manufaktur (Halle), Universitätsprofessor Schanz (Würzburg), Viehhändler Scholz (Galle), Graf Schwering (Wittenberg), N. d. N., Siegel, N. d. N., v. Stodhausen (Berlin), Fleischereibereitsmeister Voigt (Berlin), Oberbürgermeister v. Wagner (Münch), Oberbürgermeister Wallraf (Münch), Freiherr v. Wangenheim (Münch), Spiegel, Wendorf, N. d. N. (Leipzig), Oberbürgermeister Wermuth (Berlin).

Der agrarische Einfluß dieser Kommission ist etwas reichlich stark, fast könnte man vermuten, daß der Bund der Landwirte bei ihrer Zusammensetzung mit gewirkt hat.

Junfermanns Freiheit. Die agrarische Deutsche Tageszeitung ist empört darüber, daß Genosse Wolfenbüttel in die Kommission berufen wurde. Sie sagt:

Dagegen verstehen wir nicht, weshalb man auch den sozialdemokratischen Abgeordneten Wolfenbüttel zur Konferenz eingeladen hat. Wir geben früher der Vermutung Ausdruck, daß es vielleicht deshalb geschehen sein konnte, weil Wolfenbüttel dem Stadtoberordnetenkollegium einer Berliner Vorortgemeindegemeinde angehört. Diese Vermutung müssen wir fallen lassen, weil im Übrigen kein Sachverhalt zur Konferenz zugegen worden ist. Es bleibt also nur die Vermutung übrig, daß man Herrn Wolfenbüttel wegen seiner als Vertreter der Konsumten eingeladen hat. Er würde aber auch in diesem Falle der einzige Vertreter der Konsumten sein, und das müßte denn doch einigermaßen auffallen. Daran, daß man Herrn Wolfenbüttel als Vertreter der Sozialdemokratie berufen habe, möchten wir vorläufig noch nicht glauben. Vielleicht äußert sich die Norddeutsche Allgemeine Zeitung darüber.

Die Junker sind konsequent. Sie fordern überall den planmäßigen Ausschluß der Sozialdemokratie. Sie finden für die herrschenden Zustände ist es in außerordentlich bezeichnend, daß in der Kommission überhaupt nur ein Vertreter der Konsumten zugelassen ist — aber das fällt im agrarisch regierten Staate nicht weiter auf. Aber daß man die gewaltigste politische Partei mit ihren 4/5 Millionen Wählern offiziell als — Luft betrachtet, ist reichlich heiter, wenn auch sehr agrarisch.

Junfermanns Freiheit in Mecklenburg.

Der sogenannte mecklenburgische Landtag macht gegenwärtig in Steuerreform. Der Landtag wird gebildet aus zwei „Ständen“: der Ritterchaft (Gutsbesitzer) und der Landchaft (die Bürgermeistere); er hält seine Sitzungen hinter verschlossenen Türen ab. Man erzählt jetzt, daß die beiden Stände, von dessen Mitglieder auch nicht eines durch das Vertrauen der Bevölkerung zum Landtagsverordneter wurde, sich über die Steuerreform so gut wie einig find. Es soll eine Einkommenssteuer sowie eine Erbgangssteuer (Kapital) Steuer eingeführt werden, sich eine Verlesgabe zu verschaffen. Systematisch sorgen sie dafür, daß Abgaben, die an dem Grund und Boden haften (Reallast), ihnen abgenommen und der Allgemeinheit aufgeladen werden. So haben sie es jetzt durchgeführt, daß bei der neuen Erbgangssteuer (Kapital) Steuer in Abrechnung gebracht werden kann, was seit zweihundert Jahren als feststehende unabänderliche Last von den Gütern getragen wird, nämlich eine Abgabe von 77 Mark pro Hufe. Diese Reallast haben die Junker jetzt von ihrem Grundbesitz abgenommen auf die allgemeine Steuerlast. Sorgen die Junker solcher Art für ihr eigenes Portemonnaie, so bringen sie desto reichlicher gegen die arme Bevölkerung vor. In Preußen diesen Einkommen bis zu 900 Mark steuerfrei. Die mecklenburgischen Junker aber setzen jetzt auf ihrem Landtage durch, daß für Mecklenburg als steuerfreies Einkommen 400 Mark für Personen ohne eigenen Erbd und 500 Mark für Personen, die einen eigenen Erbd haben, festgesetzt wurden. Gleichzeitig aber beschloß der Junfermannslandtag zur Schonung der Reichs, daß die Einkommenssteuer nicht — wie die Regierung vorgehien hätte — bis auf 5 Proz. steigen, sondern daß mit 4 Proz. die höchste Steuerertrag erreicht sein soll. Mit durchschichtigem Hooch wollten die Junker auch durchsetzen, daß zur Einführung der landwirtschaftlichen Gebäude eine Kommission aus agrarischen „Vertrauensgenossen“ berufen werden müsse. Weil ihnen, wie vorstehend geschildert, die Vorteile schiefweise zugewiesen wurden, so

Verblüffend billig

Nur für: Freitag * Sonnabend.

Im
Erfrischungsraum:

- 1 Paar Würstchen mit Kartoffel-Salat und Brötchen zus. 15 J
- 1 Port. Italien. Salat und 1 Bröselchen zus. 15 J
- 1 Tasse Bouillon . . . 10 J
- 1 Glas Tee . . . 10 J
- 1 Fl. Caramel-Bier . . . 10 J

Strümpfe

Damen-Strümpfe
Wolle, geringelt und Stiefmuster, 1.25 95 85 Pf.

Damen-Strümpfe
reine Wolle, moderne Strassenfarben . 1.65 1 95 Pf.

Damen-Strümpfe
reine Wolle, lederfarbig, ohne Naht . 58 Pf.

Damen-Strümpfe
reine Wolle, gestrickt . . 1.30 95 88 Pf.

Handschuhe

Damen-Handschuhe
2 Druckknöpfe, mod. Strassenfarben . . 45 Pf.

Damen-Handschuhe
2 Druckknöpfe, mit imit. Wildled.-Futter 58 Pf.

Damen-Handschuhe
2 Druckknöpf. Mocha imit., halb. Qualität 95 Pf.

Damen-Handschuhe
10 Knopf lang, mod. Farbe 95 75 Pf.

Lebensmittel.

Kakao rein Pfund	65 Pf.	Reis Pfund	15 Pf.
Hausch.-Schokolade Pfd.	65 Pf.	Linsen Pfund	14 Pf.
Geb. Kaffee 1/2 Pfund	65 Pf.	Weisse Bohnen Pfund	16 Pf.
Pudring-Pulver 5 Pack	20 Pf.	Erbsen Pfund	14 Pf.
Tee 2 Pakete	15 Pf.	Graupen Pfund	15 Pf.
Vanille 2 Stangen	15 Pf.	Gries Pfund	18 Pf.

Filz-Schuhe

Schnallen-Stiefel
m. Filz-u. Ledersohle, z T. a. Lederkappe 1.65 1 25

Schnür-Stiefel
Filz m. Lederbesatz u. Lederboden 5.50 3.95 2 95

Filz-Schuhe
von Größe 36-46, m. Filz-u. Leders. 2.95 2.25 1 65

Tuch-Schuhe
mit Ledersohlen u. Lederkappe 1.55 1.25 95 Pf.

Kamelh.-Stoff-Schuhe

Laschen-Schuhe
m. fest. Steife, Filz-u. Ledersohl, 36-46 1.95 1 65

Niedertreter
mit hiesiger Filz- u. Ledersohle 2.95 2.45 1 95

Umschlag-Schuhe
mit feiner Filz- u. Ledersohle 3.95 2.95 2 45

Schnallen-Stiefel
für Erwachsene und Kinder 2.75 1.95 1 45

Socken

Herren-Socken
reine Wolle, gestrickt . . 1.10 90 52 Pf.

Herren-Socken
reine Wolle, gewebt, mod. Farben . . . 78 Pf.

Herren-Socken
reine Wolle, geringelt 90 68 Pf.

Herren-Socken
reine Wolle, schwarz, gestrickt . . 1.10 80 Pf.

Wollwaren

Jagd-Westen
f. Herren i. braun, mod. und grau . . 3.45 1.85 1 65

Damen-Westen
schwarz u. farbig, in gut. Qualität, 1.15 95 65 Pf.

Umschlag-Tücher
Lana u. andere gute Webarten, 1.35 1.05 85 Pf.

Kopf-Schals u. Tücher
in glatt u. gemustert. Wolle . . 1.35 1.25 98 Pf.

Gem. Zucker 98 Pf.

5 Pfund

Th. Rotwurst Pfund 55 Pf.

Landloberwurst Pfund 55 Pf.

Knackwurst Pfund 90 Pf.

Mettwurst Pfund 1 05

Schinkenwurst Pfund 1 15

Kl. Landschinken Pfund 1 30

Ulster

Ulster m. Riegel
a. Stoff engl. Art. u. mod. Garnierung 16.50 10.85 7 90

Ulster m. Riegel
a. Planché Chev. u. Fantasies. frb. Kr. 23-21 18 50

Frauen-Paletots
aus Tuch, Eskimo und Chevriot 21.00 18.75 13 50

Kostüm-Röcke
mit Falten und Knopf-garnitur . . 5.50 4.25 3 45

Blusen

aus Barchent, mod. Garnierung 95 Pf.

Blusen
m. u. o. Schoss, a. reiner Popeline . . 5.50 4.90 3 50

Blusen
m. u. o. Schoss, a. Tüll, z. T. auf. Seide 5.85 3.85 3 85

Blusen
m. u. o. Schoss, a. Seiden-Taffet, gef. fitt, 9.50 8.85 6 85

Trikotagen

Normal-Hemden
f. Herren, erprobte Qualität . 1.60 1.25 95 Pf.

Normal-Hosen
für Herren, prima Winterp., 1.80 1.15 88 Pf.

Imitat-Hosen
m. eingewebt. Futter, extra stark, 1.95 1.50 95 Pf.

Normal-Anzüge
prima Wollgemisch 1.35 1.15 78 Pf.

Damen-Wäsche

Damen-Hemden
Achselschl., m. Hobls., Passe od. Madeira, 2.25 1 60

Fantasie-Hemden
mit breiter Stück, u. Banddurchzug, 2.45 1 95

Nachtjacken
aus Barch. od. Sommerstoff, mit Hohlsaum . 1 75

Knie-Beinkleider
m. breiter Stück-Vol. u. Banddurchzug, 1.95 1 65

Schinkenstücke 1 30

Neue Feigen Pfund 35 Pf.

Neue Maronen Pfund 22 Pf.

Neue Para-Nüsse 1/2 Pfund 28 Pf.

Neue Walnüsse Pfund 38 Pf.

Kamerun-Nüsse 1/4 Pfund 9 Pf.

Gelsardinen Dose 26 Pf.

Almeria-Weintrauben Pfund 35 Pf.

Marz.-Kartoffeln 1/4 Pfd. 20 Pf.

Theater-Konfekt 1/4 Pfd. 18 Pf.

Pralinee 1/4 Pfund 13 Pf.

Bruch-Schokolade 1/4 Pfund 18 Pf.

Marokko-Steine 1/4 Pfd. 28 Pf.

Butter-Keks 1/4 Pfund 18 Pf.

Pa. Casseler 95 Pf.

Brechbohnen 2 Pfund Dose 30 Pf.

Gemüse-Erbsen 2 Dose 35 Pf.

Leipzig, Allerlei 2 Dose 45 Pf.

Preisselbeeren 1 Pfund 40 Pf.

Cornichons 1/4 Pfund 12 Pf.

Pfeffergurken 1/4 Pfund 10 Pf.

Blumenkohl 18 Pf.

Pfeffernüsse 1/4 Pfund 10 Pf.

Volks-Keks 1/4 Pfund 10 Pf.

Konfekt-Melange 1/4 Pfd. 9 Pf.

Kokosflocken 1/4 Pfund 10 Pf.

Pfefferminzbruch 1/4 Pfund 8 Pf.

Waffelbruch 1/2 Pfund 25 Pf.

Schürzen

Blusen-Schürzen
gez. Gingham u. and. vorz. Qualitäten 1.45 95 Pf.

Hauschürzen
aus gestreift. Gingham extra weit . . . 1.25 95 Pf.

Mieder-Schürzen
aus schwarz. Panama, schön besetzt . . . 1 45

Tee-Schürzen
aus türkisch. Stoffen, neueste Muster . . 95 Pf.

Korsetts

Frack-Korsett
au. fest. grauem Dress, m. Spiralfäden 2.75 1 95

Directoire-Korsett
a. champagne, u. grau Drell, haltb. Qual. 2.75 2 35

Directoire-Korsett
aus geblüht. u. grauem Drell, m. Halter 3.95 2 75

Directoire-Korsett
aus lange Fasson, gezeichnet, Passform 4.90 3 50

Ein bedeutender Posten
Tanz-, Theater- u. Gesellschaftsschuhe
in hochwertigem, Ausstattung und gut. Leder-Qualitäten, darunter erstkl. Saison-Neuheiten vornehmst. Geschmacks . 9.75 7.90 6.75 4.90 3 75

Weit unter Preis
Ein Posten **Damen- u. Herren-Stiefel** 8 90 7 50
Goodyear Welt vorzügliche Qualitäten, moderne Fassons

Kleiderstoffe

Blusenstoffe
mod. Streifen in hell u. dunkel, Mtr. 1.25 75 Pf.

Serge, reine Wolle
a. 110 cm breit, in 135 vielen Farben Mtr. 1 95

Kostümstoffe
a. 130 cm breit, englischer Geschmack, Mtr. 1 45

Hauskleiderstoff
doppeltbreit, in glatt u. gemustert, Mtr. 75 35 Pf.

Seidenstoffe

Velvet
schwarz u. farb., selt. preisw. Meter 1.70 95 Pf.

Köper-Velvet
vorzüglich, Kostüm-Qualitäten Mtr. 2.95 1 95

Blusen-Seiden
Schott., Chin. u. Streif., reine Seide, Meter 1.75 1 25

Blusen-Samt
solid. Fabrik, in gross. Auswahl Meter 1.95 1 35

Einsätze

Schwarze Spitzen
Seid., gestickt, 15 cm br., f. Ärmel, Mtr. 95 Pf.

Tüll-Einsätze
farbige Kunstseide, dick bestickt, Mtr. 32 22 Pf.

Spachtel-Stoffe
für ganze Blusen, neue Muster, Meter 95 Pf.

Valencienne-Einsätze
und Besätze, breit Meter 95 58 40 Pf.

Damen-Kragen

Robespierre-Kragen
in vielen Ausführungen . . 1.25 95 65 Pf.

Jabots
kurz und lang, in vielen Arten 75 55 38 Pf.

Jackett-Kragen
Spachtel u. Makrame 1.25 95 75 Pf.

Jackett-Garnituren
Batist und Spachtel äusserst kleidsam 1.25 95 Pf.

Handarbeiten

Bettwandschoner
gez. auf Aida-stoff, weiss, 110 gran, crème, 1.70 1.45 1 10

Besen-Vorhänge
Käperu. Fischereiaut. rot 1 25 od. blau gran. 2.00 1.65 1 15

Leinen-Kissen
m. Rückwand, allen. Zeichnung, 1.65 1.15 60 Pf.

Leinen-Decken
60x90 gross 1.65 1.25 85 Pf.

Gamaschen

Damen-Gamaschen
Trikotstoff, hohelegant, gut anschmeierend . 1 75

Damen-Gamaschen
a. fein. Tuch, in Druckknopf, alle Modef. 3.50 2 50

Damen-Gamaschen
in hoheleg. Ausfüh., mit bequem. Vorriech. 4 50

Herrn-Gamaschen
aus Tuch u. Trikotstoff, in allen Modiefarben . 1 75

Gardinenstoffe

Engl. Tüll-Gardinen
in neuest. Dessins u. bew. Qualität, Mtr. 48 22 Pf.

Abgepasste Gardinen
Penster, 2flügel, aparte Dessins 5.50 3.75 1 95

Mull-Gardinen
engl. Qualität, in schön. bunten Dess. Mtr. 45 28 Pf.

Vitrage-Damaste
Gold, creme, weiss Meter 88 58 Pf.

Möbel-Stoffe

Teppiche
Velour-Aminster in velv. Sort. 22.50 13.50 4 50

Chaiselongue-Decken
a. hoheleg. Fantasie-Meter 12.50 6.50 3 90

Bett-Vorlagen
in vielen Arten 2.50 1.45 98 Pf.

Leinen-Tischdecken
aparte Kurbelstickerer 6.50 4.50 2 95

Baumwollwaren

Kaffee-Decken
neue lebhaft. Muster 2.50 1.95 1 50

Künstler-Tischdecken
aparte Dessins schön. Grundstoffen 4.95 3.95 2 25

Hemdentuch
80/82/88, Ia. Qualität Meter 48 Pf.

Schlafdecken
gemustert u. nur haltbare Qualitäten 1.95 1 35

Herrn-Wäsche

Herrn-Kragen
moderne Fassons, alle Weiten . . 35 25 Pf.

Herrn-Manschetten
vorzügl. Qualitäten 35 Pf.

Oberhemden
weiss. gute Qualitäten 3 95 3.75 2 95

Oberhemden
bunt, moderne Muster 3.75 2.95 2 45

Krawatten

Selbstbinder
offene breite Fassons 95 75 48 Pf.

Selbstbinder
reine Seide 95 Pf.

Regattes
moderne Dessins 95 75 50 35 Pf.

Diplomaten
moderne Dessins 75 60 38 28 Pf.

Betten

Bettstellen
für Erwachsene, gutes Fabrikat 25.00-8.50 5 75

Bettstellen
für Kinder, weiss. lackiert 18.50 12.50 7 50

Auflage-Matratzen
gute Verarbeitung 10.80 7.50 4 50

Chaiselongues
prima Polsterarbeit 28 50

Gratis zu den Bedingungen unserer Markier-Karte ein **Columbia Schwan**
Zählkart. u. nähere Aufklärung durch das Verkaufspersonal.

Leopold Nussbaum.

Barchent - Hemden
für Männer, gross, v. 1.30 an.
normal - Hemden
Strick - Jacken
Jagd - Westen
4025 kaufen Sie nur
gut und billig bei
M. Gottheil,
Gr. Klausstr. 9, Ecke Oleariusstr.

Fabelhaft herabgelegte Preise:
Eleg. **Samthüte**
garn.
für Damen u. junge Mädchen
4022 Präder: 20, 15, 12, 8 Pr.
10, 7, 5, 4 Pr.
Nur Schmeerstr. 5, 1. Vorderhaus.

Arbeiter-
Notizkalender
1913

Reichhaltiger Inhalt - u. a.
Alle für den Arbeiter wichtigen Adressen
Porträts der 110 sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten
Reichhaltiges statistisches Material über die Reichstagswahlen 1912
Die deutsche Reichsverfassung
Arbeiterbildung und Bildungsarbeit
Kinderschutzgesetz
Etwas v. Schnapsbockott Die Gewerkschaften im Jahre 1911
Kalendarium sowie Gesichtskalender, Portotaxe, Notizbuch
Preis gebunden: 50 Pfennig
Zu beziehen durch:
Volksbuchhandlung Halle a. S.
Harpz 42/43.



Aus Freitag früh und Sonnabend früh eintrifffender Zufuhr
officiere in
blutreicher Ware:
Grüne Heringe
15
Sfg. sowie alle anderen Sorten
Seeische Bücklinge
bittigt. Berner
Kiste mit 125 Sprotten
Kiste 75 Sfg.
Kieler Fisch-Börse
Steinweg 17 (neu eröffnet),
An der Moritzkirche 5,
sowie Sonnabend früh, ab
7 Uhr auf dem
Hallmarkt.
Bitte auf dem Hallmarkt sowie
Steinweg 17
genau auf meine Firma zu achten. Beste Garantie für
reine Qualität.

Elektr. Taschenlampen
mit Dauer-Garantie-Batterien.
C. F. Ritter, Reibstockmarken.

Langnese- u. Leibniz-
Biskuits empf. best. Feich
zu Originalpreisen.
Carl Boock, Marktplan, 1. Zw. u.
u. Leipzigerstr. 61/62. 3996

Zum Totenfest
empfehle **Ärztliche und Arznei**
zu billigen Preisen
Strau Jähne, Ga. Fr. Kiosker,
Abbeokatenweg 16. 4001

Eröffnung
der
Spielzeug-
Ausstellung
bei
Nussbaums.

Freitag
den
22. November

Freitag
den
22. November

1912

- Gummipuppen
- Werfpuppen
- Gummtiere
- Wiegengehänge
- Klappern
- Fahrfiguren
- Musikpuppen
- Schafe, Hunde
- Katzen, Tauben
- Bären, Kühe
- Pferde, Esel
- Wollpuppen
- Cellul.-Puppen
- Fahrglocken
- Trompeten
- Ziegen, Hasen
- Rollglocken
- Badepuppen
- Enten, Quitscher
- Foxterrier
- Lämmchen
- Eisenbahnen
- Bahnhöfe
- Wärterhäuser
- Tunnels, Signale
- Lokomotiven
- Kronenwagen
- Dampfmaschinen
- Elektrischer-Maschinen
- Wassermotoren
- Transmissionen
- Elektr. Vollbahn
- Elektr. Birnen

- Mühlen, Bagger
- Karussells
- Gitterschaukel
- Kindertische
- Kinderstühle
- Druckereien
- Märchenbücher
- Bilderbücher
- Gewehre, Tivolis
- Trommeln, Säbel
- Kanonen, Helme
- Soldatengarnituren
- Patronentaschen
- Kinematographen
- Laterne magica
- Feuerwehre
- Schaukelperle
- Kaufkläden
- Kochgeschirre
- Kaffee-Service
- Speise-Service
- Puppenwagen
- Sportwagen
- Puppenmöbel
- Puppenstuben
- Puppenküchen
- Puppenschulen
- Badewannen
- Nähmaschinen
- Plätt-Eisen
- Fröbel-Arbeiten
- Elektr. Apparate
- Elemente

In
das Reich des Kindes

führt unsere diesjährige Weihnachts-Spielzeug-Ausstellung, deren Mannigfaltigkeit alles bisher von uns Gebotene übertrifft.

Von dem geringsten bis zu dem kunstvollst gefertigten Spielzeug ist alles in übersichtlicher Weise für unsere Kleinen vorhanden.

Eltern und Kinder

sind hiermit
freundlichst eingeladen!!!

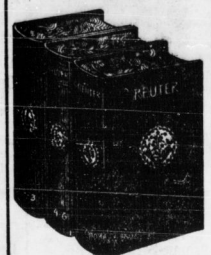
Neu eingerichtet ist unsere Elektrische Abteilung, welche in grosser Auswahl die hervorragendsten, technisch interessanten Neuheiten bringt.

Gratis 1 Weihnachts-Windmühle oder 1 Bilderbuch **Gratis**
bei Einkauf von 1 Mk. an.

Jeden Nachmittags : Im Erfrischungsraum:
der lebende Weihnachtsmann, 10 Pf. 1 Tasse Kaffee u. 10 Pf.
vervollend. Kisse und Aepfel. 1 Windbeutel mit Schlagsahne

NUSSBAUM.

Fieber- und Bade-Thermometer.
F. Melwig, Chirurgie-Instrumente,
Badagang. 1904
Halle a. S., Leipzigerstr. 10.
Artikel zur Krankenpflege.
Veranst. 2020. Gegr. 1881.
Achtzig Spatzenstraße am Platz.
Ratenzahlung
wöchentlich 50 Pf.



Reuters Werke
herausgegeben
von E. KRAUSE
3 elegante Leinenbände
Preis 4 Mark
Zu beziehen durch alle Aus-
träger und die
Volks-Buchhandlung,
Harpz 42/43.

Abbruch-Material
Lagerplatz (Triftstrasse),
neben Museums-Neubau.

Wegen kurzer Räumung sofort
zu verkaufen: 200 Stk. Fenster,
Fensterläden, Hausstreu, Holz-
wege, 1000 Meter Balkenholz
bis 15 m Länge, 50 St. Sägen
10,50 m lang, Unterlage, 200
paar Fußboden, 20 St. Kisten,
4 u. 5 m lang, 1 groß. Holen
Eichenholz, 100 Kuben Weizen-
holz (mit Balkenholz) und ver-
schiedenes mehr. 3005

Otto Richter.
Teiffitzer 7. Telefon 4257.

Schokoladen- und Zuckerwaren
kauft man sehr gut und unerreicht
preiswert in unserer Verkaufsstelle.
Wenden Sie einen Besuch
und Sie sind dauernde Kunde!
Schokoladen-Haus
Merseburg, St. Nikolausstr. 1,
Eilenburg, Leipzigerstr. 25,
746 Torgau, Bäckertstr. 16.

Schlachtfest
Fr. Postk. 218
Hummelstr. 27.

Schlachtfest
Otto Künchel,
Unterplan 7. *1124

Merseburg.
779 Heute Freitag

Schlachtfest
bei Rüd. Topp. Neumarkt 45.

Möbel
kaufen Sie äußerst vorteilhaft und
gut in dem Möbelgeschäft
Gebr. Kroppenstädt,
3924 Gr. Märkerstr. 4.

Standesamtliche Nachrichten

Kaufboten: Kupfermeister
Gehardt und Clara Schumann
Gehardt u. Scholtz, 13. Bräu-
erei Braune und C. Taubold
(Wandlung u. Fickau), Ber-
arbeiter Pöppert u. 27. 27. Schar-
Untermerseburger und Deuben.
Geboren: Schumacher Wich T.
(Jakobstr. 46). Arbeiter Wühl
E. (Gehartstr. 14). Arbeiter
den T. (Gehartstr. 1). Mühl-
packer Tiedker E. (Gehartstr.
1). Arbeiter Richter J.
(Gehartstr. 5). Kaufmann Schmidt
E. (Gehartstr. 10). Schmidt
Dachne E. (Gehartstr. 6).
Former Gählen F. (Langstr. 21).
Arbeiter Fröhlich Sohn (Linden-
str. 48). Kupfermeister Hade
J. (Meckelstr. 15). Arbeiter
Hens E. (Hartenstr. 29). Ge-
richtspräsident Fröhlich Sohn (Lor-
str. 32). Kellertreimer Richter
E. (Gehartstr. 3). Bäcker-
meister König E. (Merseburger-
str. 95b).

Gestorben: Arbeiters Victor
Gehart Karoline geb. Geymann
59 J. (Gehartstr. 12). Haus-
dieners Hochardt Ehefrau Emma
geb. Wapold 29 J. (Gehart-
str. 18). Wirtshausbesitzer Schme-
ger Ehefrau Clara geb. Winkler,
59 J. (Schweidstr. 10). Wirt-
meister Ritter aus Hölz, 59 J.
(Schweidstr. 10).

Die b...
händete...
den na...
treuen...
zugleich...
ich u f...
Maffien...
Die Ag...
ber bul...
In...
König...
ten R...
wen...
habe...
Behin...
und f...
Vor...
gefalle...
kan d...
kommen...
den die...
ab r i n...
t a d f...
mittag...
werden...
Fürte...
Mitteln...
dingung...
stellt un...
aufgeh...
Stut b...
reit noch...
mehr u...
egen e...
jedenfall...
wirklich...
gänglich...
erreich...
Zaifache...
bis jetzt...
gegen d...
türlich...
geban...
Kuppen...
und ent...
nädig b...
Rann...
Waffen...
bindung...
im Wal...
rei d i...
und fri...
manche...
berühm...
ständig...
über die...
bereit...
eben in...
handlun...
z a b...
immer...
festlich...
haben...
angebl...
handelt...
der No...
Privat...
Nachric...
bedweg...
festlich...
Kagen...
Der B...
Steier...
gebirne...
geblid...
und e...
lomme...
widrig...
fließ be...
mahn...
teulich...
hö Cu...
n i c h...
Ead...
und b...
Defter...
treiber...
legt b...
d a s...
die ge...
R h r...
mehr...
Ang...
R i f...
geben...
aber...
wie a...
fredr...
tag l...
n e u...
werde...
in di...
E...
der Z...
eine...
ladf...
fest...
in di...

1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 273

Halle a. S., Freitag den 22. November 1912

23. Jahrg.

Der Balkankrieg.

Waffenstillstands-Verhandlungen.

Die bulgarische Regierung hat sich jetzt im Namen der verbündeten Balkanstaaten bereit erklärt, mit der Türkei über den nachgelagerten Waffenstillstand in Unterhandlungen zu treten. Früher diese Verhandlungen zum Ziele, dann ist damit zugleich auch der erste wichtige Schritt zum Friedensschluss getan, die Lage der Waffenlärms und gräblichen Waffenunruhes auf dem Balkan dürften bald zu Ende sein. Die Agence Bulgare meldet aus Sofia den folgenden Beschluß der bulgarischen Regierung:

In Beantwortung der Depesche des Großwesirs an den Kaiser hat die Regierung, nachdem sie sich mit den verbündeten Kabinetten ins Einvernehmen gesetzt hatte, die Forderung wissen lassen, daß sie Bevollmächtigte bestimmt habe, um mit dem Generalkommando der türkischen Armeen die Bedingungen für den Waffenstillstand schriftlich und in förmlicher Weise zu vereinbaren.

Voraussetzung dafür ist natürlich, daß die Türkei die ihr gestellten Bedingungen für einen Waffenstillstand annimmt, oder doch das weitestgehende Entgegenkommen zeigt. Als Bedingungen für den Friedensschluß fordern die Balkanstaaten angeblich die Räumung von Adrianopel, Janina und Skutari sowie der Tschatalbaschilinie binnen 24 Stunden, das ist bis Mittwoch mittag, indessenfalls die militärischen Operationen fortgesetzt werden, und der Einmarsch in Konstantinopel erfolgt. Der Forderung soll die Stadt Konstantinopel sowie ein europäischer Küstenstreifen bestraft werden. Falls die Türkei die Bedingungen annimmt, würden die Operationen sofort eingestellt und die frühere Abfahrt eines Einzuges in Konstantinopel ausgesetzt werden.

Auf den Einzug in Konstantinopel — den sie sich übrigens erst nach Erläuterung müssen — scheinen jetzt die Bulgaren nicht mehr unbedingt bestehen zu wollen, die von England dagegen erhobenen Vorstellungen und die Cholera haben jedenfalls zusammengewirkt, daß die Bulgaren auf die Vermittlung eines Zieles Verzicht leisten wollen, daß ihnen anfänglich zu verlockend und als Krönung ihrer Balkanreisen zu erreichen unerlässlich erschienen. Andererseits mag sie auch die Tatsache zum Friedensschluß genötigt gemacht haben, daß sie bis jetzt vor den Tschatalbaschilinie von großen Erfolgen gegen die Bulgaren nicht berichten können. Mögen auch die türkischen Siegesmeldungen übertrieben und über Gebühr aufgeblasen sein, so steht doch wohl fest, daß frische türkische Truppen, die nicht durch Hunger und Entkräftung geschwächt und entkräftet sind, jede Handbreit Bodens tapfer und hartnäckig verteidigen.

Kann man indes immerhin hoffen, daß sich die verbündeten Balkanstaaten in den nächsten Tagen mit der Türkei auf Bedingungen einigen werden, die einen raschen Friedensschluß im Balkankriege ermöglichen, so bietet leider der österreichisch-serbische Konflikt die Hoffnung auf baldige und friedliche Beilegung noch immer nicht! Im Gegenteil mande Anzeichen sprechen dafür, daß sich die Gegensätze wieder verstärkt haben, und daß neue Kriegegefahr Europa ernstlich bedroht. Von Serbien sind ihre Erfolge und Siege über die Türkei über Nacht zu Kopf gehtagen; sie fühlen sich bereits als „Großmacht“ und bestehen mit Oesterreich nicht eben in einem freundlichen Tone. Ueber die gemaltätige Behandlung des österreichischen Konsuls Prochaska in Pizice end schuldete die serbische Regierung der Österreichern noch immer die verlangte volle Aufklärung. Bekanntlich waren serbische Soldaten in das österreichische Konsulat eingebunden, haben dort die Einrichtung zerstört, die Aktien vertrieben und angeblich den Konful, der darauf gestiftet sein soll, mißhandelt. Wie die Franz. Zig, jedoch aus Wien meldet, ist der Konful Prochaska nicht verzwunden, sondern befindet sich Privatnachrichten zufolge auf dem Wege nach Ustusl. Die Nachricht ist zwar von anderer Seite nicht bestätigt, aber nicht abzusehen, daß die Serben sich für ihre Verbrechen gegen den österreichischen Konsul nicht verantworten werden. Die englische und französische Presse sieht denn auch der serbischen Regierung gehörig den Faden und mahnt zum Nachgeben und Wohlwollen. Außerordentlich erfreulich an diesen Presseäußerungen ist die Versicherung, daß sich Europa der serbischen Frage und eines Abbruches wegen nicht in einen europäischen Krieg hinein lassen werden!

Schließt sich Deutschland und diesen Willensausdruck klar und bestimmt an, dann werden die Kriegsgeschehnisse in Oesterreich und in Rußland ihr rasches Spiel umhelfen werden. Die Frage: ob Krieg oder Frieden hängt also ganz von der Haltung der deutschen Regierung ab. Wie sie das deutsche Volk entscheiden wissen will, darüber dürften die großen Friedensverbündungen der deutschen Arbeitererschaft die Herren vom Wehmann Hölweg nicht mehr im Zweifel gelassen haben!

Inzwischen sehen Oesterreich und Rußland ihre Kräfteungen fort, wenn man offiziell auch nicht zugibt, daß es sich um Motivationshandlungen handelt. Vorreife aber dürften sowohl die serbisch-österreichischen Streitpunkte wie auch die albanische Frage — dem Wunsch Serbiens entsprechend — bis nach dem Friedensschluß mit der Türkei verlagert werden. Und wer weiß, welcher Vorkriegsplan von neuen Fragen“ sich erst aus dem Friedensschlusse ergeben werden ...

Waffenstillstand?

Sofia, 21. November. Infolge der auf das Verlangen der Türkei eingeleiteten Verhandlungen wegen Aussetzung eines Waffenstillstandes haben die vor der Tschatalbaschilinie operierenden bulgarischen Truppenkörper den Befehl erhalten, die Feindseligkeiten sofort einzustellen und sich in die eroberten Positionen zu begeben. (2)

Triest: Lösung des österreichisch-serbischen Konfliktstreit?
Wien, 21. November. Der Konfliktstreit mit Serbien ist zur friedlichen Austragung gekommen. Die serbische Regierung hat ihre Einwilligung gegeben, daß ein Beamter des Ministeriums des Wehrwesens zur Untersuchung des Vorfalles nach Triest geschickt werde. Die Verbindung mit dem Konful ist bereits hergestellt und die Entsendung des betreffenden Beamten erfolgt.

Die Kämpfe bei Tschatalbascha.

Konstantinopel, 20. November. Ein im Großwestrat eingetroffenes Telegramm meldet, daß die 8. Division dortgelegen früh die Bulgaren zurückgeschlagen habe, als diese gegen die Front der Division vorrückten. Die Bulgaren hätten große Verluste erlitten.

Konstantinopel, 20. Nov. Ein Bericht der Bulgaren über die Tschatalbascha auf das türkische Zentrum wurde gestern erneut zurückgeschlagen. Mehrere bulgarische Batterien wurden zum Schutze gebracht. Ein türkisches Detachement drang in die vorderen bulgarischen Schanzen ein. Viele Geschütze und viele Munitionsgüter wurden erobert. Das 35. serbische Infanterieregiment wurde aus seiner Stellung verdrängt. Der bulgarische Angriff gegen den türkischen rechten Flügel wurde gänzlich abgeblasen. Die Bulgaren verloren an Taten 20 Offiziere und 400 Mann. Der Gefechtskampf dauert auf der ganzen Linie fort.

London, 21. Nov. Der Kriegsreporter des Times weicht unter dem 19. folgenden zu berichten: Die türkischen Geschütze haben sich heute morgen hören lassen. Es ist Tatsache, daß die Bulgaren die Positionen geräumt haben, welche den besten Schutz von Sambe gegenüber gezeigen. Die Türken haben den Reich auf seinem Hügel mittels Artillerie beschossen. Die Tragweite ihrer Geschütze war eine weit größere, als die der bulgarischen. Ich komme jedoch von der Linie Mahmud Pascha und habe gefunden, daß die Türken sich dort in so großer Stärke konzentriert haben, daß sie allen Angriffen erfolgreich Widerstand zu leisten imstande sind. Die Bulgaren haben sich auf den Hügel in unmittelbarer Nähe von Tschatalbascha festgesetzt, während die Türken neue Positionen bezogen haben, die an der Front liegen. Eine Division neuer Truppen ist aus Wien eingetroffen. Sie macht einen außerordentlich guten Eindruck.

Sofia, 20. Nov. Die Agence Bulgare erklärt alle Meldungen aus türkischer Quelle über angebliche Siege der Türken bei Tschatalbascha für falsch und tendenziös. (2)

Zur Erklärung von Monastir.

Belgrad, 21. Nov. Der letzte Sturm auf Monastir war das blutigste Gefecht des ganzen Feldzuges. Der Rest der Besatzung, etwa eine Division, floh in die Richtung nach Vozna, gefolgt von dem serbischen Militär. Die Verluste auf serbischer Seite sind bedeutend.

Mitferfolge der Montenegro.

Triest, 20. Nov. Aus Skutari wird gemeldet, daß die Montenegroer in die Defenslinie gedrängt sind und fortschreitend von Türken und Albanen angegriffen werden. Wenn sie nicht Schutz erhalten, würden sie die Positionen von Skutari und in San Giovanni di Medua wieder verlieren. Die Montenegroer erwarten auch serbische Hilfe.

Serbisch-montenegroische Truppen an der Adria.

Rijeka, 20. Nov. General Martinowitsch meldet dem Hauptquartier. Nach Einnahme von Giovanni di Medua durch die Montenegroer haben ungefähr 9000 Türken am Sonntag den Verlust, die Eroberer aus den genannten Stellungen zu vertreiben. Nach heftigem, mehrstündigem Kampfe gelang es den Montenegroern, die Türken mit erheblichen Verlusten zurückzuschlagen und zu zerstören. Die Montenegroer hatten hundert Tote und Verwundete.

Die Einnahme von Ustusl.

Rijeka, 20. Nov. Ustusl, Serbische und montenegroische Truppen haben Ustusl besetzt. Die Einnahme erfolgte gestern durch Truppen des Generals Martinowitsch und serbische Abteilungen.

Ein autonomes Albanien?

Wien, 20. November. Der Albanenführer Ismail Kemal sagte in einer Unterredung: „Er hoffe, noch vor den Serben in Durazzo anzukommen. Er wird jedoch gleich die Unabhängigkeit Albanien proklamieren (2) und eine provisorische Regierung einleiten, damit Europa vor eine vollzogene Tatsache gestellt werde. Während seines Wiener Aufenthalts habe er sich überzeugt, daß alle Großmächte die Gerechtigkeit und Billigkeit der albanischen Forderung nach der Unabhängigkeit anerkennen, und diese Anschauung werde ganz besonders von England geteilt.“

Etwas anders lautet die folgende Meldung:

Wien, 20. Nov. Die verbündeten Balkanstaaten haben kein Hindernis darin, daß Albanien unter Souveränität des Sultans verbleibe. Man glaubt zu wissen, daß die Mächte gegen diesen Vorschlag nichts einzuwenden haben.

Rußland und Oesterreich.

Wien, 20. Nov. Die Truppenbewegungen in Oesterreich dauern fortgesetzt an. Es verläutet, daß bereits zwei Armeekorps mobilisiert sind. Gleichzeitig wird in der hiesigen Presse auf die militärischen Vorbereitungen Rußlands aufmerksam gemacht. Die Neue Freie Presse schreibt: Der Verdacht, daß die serbische Politik nicht bloß mit den eigenen, sondern auch mit den russischen Kräften rechnet, behält sich noch Tag zu Tag und wird durch gewisse militärische Vorbereitungen an den Grenzen von Rußland-Polen nicht gemildert. Ist die russische Friedenspolitik so eckig, daß sie von den teilsamtlichen Bewegungen in der panfessionistischen Gesellschaft nicht umgehört werden kann? Das ist die große Frage, von deren Beantwortung tatsächlich der Friede abhängt.

Englisch-französische Friedensbestimmungen.

Die Times in London bemerken in einem Tone, in dem die Stimme des Auswärtigen Amtes erkant, daß Serbien seinen Erfolg nicht mit Anstand tragen will. Die Duldung Europas sei aber erschöpflich. Wohl würden Serbiens Ansprüche vernünftige Berücksichtigung finden, sobald der geeignete Augenblick gekommen sei. Großbritannien wolle sich aber nicht in einen örtlichen Konflikt hineinziehen lassen, der sehr wohl bei dem bevorstehenden Friedensschlus in befriedigender Weise ausgeglichen sei.

Die offizielle Weltminister Gazette erklärt sich, wie schon früher, für das von Oesterreich gemaußte autonome Albanien. Die Mächte wüßten sich, Serbien zuliebe, nicht an die Regeln fahren und jedenfalls werde sich England nicht in einen Konflikt verwickeln lassen.

Paris, 20. November. Ueber den gegenwärtigen Stand der österreichisch-serbischen Beziehungen schreibt das Echo de Paris: In französischer diplomatischer Kreise hofft man, daß die serbische Regierung die Weisheit besitzen werde, keine Forderung anzunehmen, die den europäischen Frieden gefährden könnte, ohne den serbischen Interessen irgend welche Nutzen zu bringen. Es heißt, die serbische Regierung habe infolge des Einflusses der Militärpartei alle Anträge Oesterreich-Ungarns abgelehnt und wolle nicht einmal den aus Ausland kommenden Maßnahmen zur Wählung Rechnung tragen. In Paris hofft man, daß die österreichisch-serbischen Verhandlungen gleichwohl in günstiger Weise fortgesetzt werden. — Der Rigoor schreibt unter Hinweis auf das Eröffnen des Grafen Verdhol, Serbien wurde durch eine unangenehme und zweideutige Haltung den schwersten Fehler begeben und die ihm bisher entgegengebrachte Sympathie verlieren. Die Serben hätten nichts zu gewinnen und nur alles zu verlieren, wenn sie die öffentliche Meinung Oesterreichs durch allzu scharfe Erklärungen und Beleidigungen zerstörten.

Englische Seeharheit in Syrien?

Brüssel, 21. November. Das Blatt Peuple veröffentlicht eine Nachricht aus Kairo, bezugweise viele ägyptische Emirsäre Syrien durchzuführen, um die Bevölkerung aufzumuneln, das osmanische Joch abzuschütteln und sich unter den Schutz Englands zu begeben. Ägypten würde die Leitung der Regierung übernehmen. Man ist bemüht, die Angelegenheit schleunigt zu erledigen, doch befürchtet man, daß diesem Programm von Deutschland Schwierigkeiten bereitet werden und dieses die Gelegenheit benutzen wird, um sich der Bagdadbahn und der umliegenden Gebiete zu bemächtigen. (2)

Aus der Partei.

Der Internationale Kongress in Basel.

Das Internationale Sozialistische Bureau hat für die Kongreßtag folgende Zeitenteilung in Aussicht genommen: Sonnabend, den 23. November, 10 Uhr vormittag: Sitzung der Spezialkommission, welche beauftragt wurde, dem Kongress einen Resolutionsantrag über die Kriegstriage zu unterbreiten.

Montag, den 24. November, 9 Uhr vormittag: Sitzung des Bureau's mit der Kommission. Sonntag, 10 Uhr vormittag: Eröffnungssitzung in der Burgtogelhalle. Begrüßungsrede im Namen der schweizerischen Organisationen.

Antwort des Vorsitzenden des Bureau's. Konstituierung des Kongresses und der nationalen Sektionen. Ausweklung der provisorischen gegen endgültige Karten. Sonntag 8 Uhr nachmittag: Aufstellung des Demonstrationszuges der schweizerischen Arbeiterorganisationen und Kundgebung gegen Militarismus und Krieg. Nach der Demonstration: Großes internationales Meeting im Münster. Ansprachen der Delegierten aller Länder.

Montag, den 25. November, um 9 Uhr vormittag: Sitzung des Bureau's.

Montag um 10 Uhr vormittag: Kongreß, Tagesordnung: Die internationale Lage und die Vereinbarung für eine Aktion gegen den Krieg.

Montag, von 3 bis 6 Uhr nachmittag: Fortsetzung.

Eventuell:

Dienstag, den 26. November: Fortsetzung und Schluß des Kongresses.

Der Kampf gegen die Kaiserzeit

wird in Esien seit dem Einzuge der königlichen Polizei mit noch höherem Eifer betrieben, als früher durch die kommunale Polizei. Drei Leiter des Aufzuges am 1. Mai, für deren politische Genehmigung nicht nachgesehen war, hatten sich vor der Strafammer zu verantworten. Zwei der Angeklagten mußten freigesprochen werden, weil ihnen ebensolche Zeitung nachzuweisen war; den dritten aber traf die Schwere des Gesetzes mit 100 Mk. Strafe, nicht etwa, weil er den Mutmaßung geleitet hatte, sondern weil er die zwei Vorkungsverurteilungen am 1. Mai in Rütensfeld und Kellinghausen arrangiert hatte und die Besucher der ersten Versammlung gemeinsam zur zweiten gegangen waren.

Verhaftung eines Hasekars.

Insler Koburger Parteigänger meldet vom Montag: Heute morgen nach 8 Uhr fanden sich in der Expedition unseres Blattes ein Kriminalwachmeister und ein Schwyrmann ein und verhafteten den Genossen Willi Dausse, früher verantwortlicher Zeichnenden, auf Grund einer Verfügung vom Landgericht Weiningen. Näheres darüber zu erfahren, was bis jetzt unmöglich. Es scheint, daß die Staatsaktion wegen angeblicher Richtigfabrik zu rechtfertigen verurteilt wird, wobei immer noch unerfindlich ist, wegen welcher Vergehen dieses Maßnahme getroffen wurde.

Vorschritte der Parteipresse.

Die Niederbairische Arbeiterzeitung in Duisburg, ein Anhängler des vor fünf Jahren gegründeten Eisner Parteiblattes, wird vom Ende dieses Monats an in eigener Druckerei in Duisburg hergestellt werden. Die Zeitung in der Redaktion übernimmt Genosse Otto Niebuhr, der aus der Redaktion der Eisner Arbeiterzeitung ausstieg.

Werkzeuge für unsere Verlegetanten.

1. Wenn du etwas einer Zeitung mitteilen willst tue dies rasch und scharf es ist erst ein.
2. Sei kurz; du sparst damit die Zeit des Redakteurs und deine eigene. Dein Prinzip sei: Laufsachen, keine Briefe.
3. Sei klar, schreibe nicht mit Bleistift, sondern mit Tinte und leserlich, besonders Namen und Adressen; setze mehr Punkte als Kommas.

4. Schreib nicht „gestern“ oder „heute“, sondern den Tag oder das Datum.

5. Nenn niemals einen Namen oder eine Zahl; streiche das fehlerhafte Wort durch und schreibe das richtige darüber oder daneben.

6. Die Hauptsache: Schreib nie, nie, nie beide Seiten des Blattes. Sondern Seiten, auf einer Seite geschrieben, lassen sich rasch zer schneiden und an die Setzer verteilen. Es kommt oft vor, daß durch Verschreiben von beiden Seiten die eine Seite wegen notwendiger Korrekturen vollständig abgeschrieben oder wegen Verlastung des Redakteurs gestrichen werden muß.

7. Gib der Redaktion in deinen sämtlichen Schriftstücken Namen und Adresse an. Anonyme Zuschriften kann die Redaktion nicht berücksichtigen.



Von meinen besten Köchertaten Sei hier jetzt ein Rezept voran für Teegebäck, so knusprig Lecker, Als wärs vom besten Zuckenbäcker. *Palmonabutter* rührt man. Ein halbes Pfund recht schaumig an. Fügt Pulverzucker langsam bei (Ein halbes Pfund) bis glatt der Brei. Dann gibt man auch noch *Mehl* dazu (Ein halbes Pfund) und rührt im Nu. Von sieben Eiern Schnee hinein. Ervas Vanill, so schmeckt es fein. Dann läßt auf Blech den Teig manstehen Portionenweis und bäckt dann diesen. Ja nicht zu früh, das ist sehr wichtig, Denn so allein gelingt es richtig!

Palmona = Pflanzenbutter-Margarine wird nur von H. Schlingens & Co. A.G. hergestellt. Hamburg

*1288

Größtes Spezial-Haar-Geschäft am Platze: Zöpfe

von 2.50, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 8.00, 10.00, 12.00, 15.00, 20.00, 25.00 bis 40.00 Mark. **Stunend billige Preise.** Beachten Sie meine Schaufenster.

Zopf-Siebert, nur Leipzigerstr. 33 u. 79, I. Etage. Spezial-Damen-Frisier-Salon I. Rang. Telephone 8129. 2806

Brennholz,

Schwarten, ca. 1 m lang, leicht zu haken, a. Brenner 1.40, verpackt Herm. Kels, 4010 Tel. 2409. Königsberg 5.

Thüringer Kraftbrot 1188 Glanzbrot 62.

Ansichts-Postkarten empfiehlt die **Volksbuchhandlung.**

Arbeitsmarkt

Einen **Sagfänger** 3994 sucht Oskar Steinbeck, Königsstr. 2, 4012.

Schneiderin empfiehlt sich für Damen- und Kinderkleider. Auch Kleider zum Verändern werden angenommen. 4012. **Evige 5b, vert.**

Vom Abbruch!

Lagerplatz Tholuckstrasse: Stets Vorrat von gebrauchtem Baumaterial als: Haus-Stuben- u. w. Türen, Glaswände, Korridorverkleidungen, Fenster l. gr. Ausm., Latzen, gr. tr. Kochmaschine, gr. Dien- (Kücher & Ruh), Wälzen, (Kücher-Trepp, Treppentritt), in Kiste u. Einz. Fragl., Säulen, Handarbeits, 300 u. w. Böden, Bretter, gr. Böden, Balken bis 15 m. Durchmesser, Drahtgitter, Klotz-Einrichtung, angelegene Abfallrohre, Pferdeboxen und Reite, eiserne Zuckstühle, Brennholz in Fuhren und Körben. 1300. Geführt von 9-12 und 2-5 Uhr. G. Lindner.

Besonders günstiges Angebot!

Solange der Vorrat reicht! **Berta von Suttner; „Die Waffen nieder.“**

Krieg dem Krieg. Geb. 1 Mark, broschiert 0.60, Porto 20 Pfg.

Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung.**

Einige genaue Firmen-Bezeichnungen sind weggelassen.

Freitag - Sonnabend:
Delikat
Kaffee-Ribbepfeer 98 Pf.
Feinster frischer
ferniger Schmeer 88 Pf.
F. H. Krause, 16 Filialen.

Größte Auswahl, frischeste Ware!
Fast täglich ein Waggon Ozeefische.



Nordsee
Gr. Ulrichstr. 58
und bei Herrn **Suski, Gr. Brunnenstr. 65.**

Kabojan ohne Kopf	25 Pf.	Grüne Heringe	19 Pf.
Karbonaden bratfertig	33 Pf.	Angelschellfisch	42 Pf.
Schellfisch ohne Kopf	33 Pf.	Rotzunge	75 Pf.
Bratschollen	28 Pf.	Austernischkoteletten	55 Pf.
Grosse Schollen	45 Pf.	ohne Gräten, Pfund	55 Pf.
Kourrhahn	35 Pf.	Wexerstinke	2 Pfund 55 Pf.

Hochf. kleiner Zander, Bratzer Pfund 75 Pf.
Prima Eisechte wie lebend Pfund 95 Pf.

Lebende Karpfen, Schleie und Aale.
Kostlos billig sind jetzt:

allerreinste echte Kieler Sprotten 83 Pf.

Kiste, netto ca. 1 1/2 Pfund Inhalt, nur 4020

Es sind diese wirklich die besten Kieler Sprotten, und nur infolge großer Fänge so billig.

erner: **Ostsee-Sprotten** Kiste 78 und 58 Pf.
Probieren Sie **Riesen-Fetteringe 12 Pf.**

(trotz der Größe selten fett u. hart, moriviert hochrein) Stück ca. 1/2 Pf. schwer, 1/2 Dutz. nur 70 Pf., Stück 8 Pf. Rezepte zur Bereitung von Gabelsüssen davon gratis!

Bestellungen auf Zufendung ins Haus werden nur bis Donnerstags abend angenommen. — Tel. 3783 u. 1275.

Unsere verehrten Mitglieder bitten wir einen Versuch mit unseren, nur aus bestem Rohmaterial hergestellten

Konditoreiwaren

zu machen.

Wir offerieren:

Frankfurter Kränze	0.50	1 Mk.
Sandstreifen	0.50	1 Mk.
Eichen	0.50 0.75	1 Mk.
Bunte Stücke	Stück 5 Pfg.	
Makronentörtchen	Stück 5 Pfg.	
Plunder	3 Stück 10 Pfg.	

Torten:

als Sandtorte, Nußtorte u. Torten mit Cremefüllung in allen Preislagen und Ausführungen à 2.40—8.00 Mk.

Teegebäck:

Fragezeichen, Ringel, Biskuit- und Anisplätzchen, Mandelherzen und Makronen 4 Stück 10 Pfg.

Der Vorstand.

Allgemeiner Konsum-Verein Halle a. S. und Umgegend

e. G. m. b. H.

Konsumverein Osmünde u. Umgegend.

e. G. m. b. H. Sonntag, den 1. Dezember 1912, nachmittags 2 Uhr, im Lokale von Augustyniak:

Ordentl. Generalversammlung.

- Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1911/12; Revisionsbericht des Aufsichtsrates; Genehmigung der Bilanz; Rechnungsablage über die Verteilung der Ertrübrigung, und Entlastung des Vorstandes.
 2. Wahl eines Vorstandesmitgliedes (Schriftführer).
 3. Wahl dreier Aufsichtsratsmitglieder, welche statutengemäß auszuscheiden, und zwei Ersatzmahlen.
 4. Antrag der Verwaltung: Wahl von drei Erlösmännern.
 5. Anträge der Mitglieder. (Selbige müssen 3 Tage vorher beim Vorstande eingereicht sein.)
 6. Verschiedenes und Geschäftliches.

Einem pünktlichen und zahlreichen Besuch erwartet

Der Vorstand: Franz Henke, Franz Sander, Hermann Helke.

Das Strafgesetzbuch

für das Deutsche Reich, mit Erläuterungen zum Volks- u. mit Sachverständigen von **H. Wigand, Kgl. Landgerichtsrat.** Preis 50 Pf., Porto 10 Pf.

— 128 Seiten stark. — Zu beziehen durch alle Buchhändler und die **Volksbuchhandlung Halle a. G.**

Ansichtspostkarten empfiehlt die **Volksbuchhandlung**

Für die freundlichen Beweile der Teilnahme von Frau und Herrn beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes 4007

Willy lagen wir Allen herzlichen Dank. Dank auch den Eltern der Arbeiterlegenden von Halle a. S. **Galle und Querfurt. Familie Montag.**

2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 273

Halle a. S., Freitag den 22. November 1912

23. Jahrg.

Halle und Saalkreis.

Halle a. S., den 21. November 1912.

Sozialdemokratischer Verein.

Am Donnerstag, den 21. November, abends 8 1/2 Uhr, finden in Halle in dem bekannten Diskussionslokalen Versammlungen der Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins statt. Die Mitgliederversammlung wird mitzuberufen. Einer starken Besuch sieht entgegen. Der Vorstand.

Gewerkschaftsvorstände und Kartelldelegierte!

Morgen, Freitag, findet im Volkspart von uns aus ein letzter Versuch statt, den die Gewerkschaften in ihrer gemeinsamen Sitzung tun. Jede Gewerkschaft muß vertreten sein. Zutritt haben sämtliche Kartelldelegierte und außerdem von jeder Ortsverwaltung der einzelnen Gewerkschaften je zwei Vertreter. Für letztere sind den Vorständen Legitimationskarten zugeflickt worden.

Volkspart - G. m. b. H.

Die Mitglieder werden gebeten, Dienstag, den 26. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im Volkspart amiesend zu sein.

Kriegsgegenwart hat selbstverständlich.

In diesem Sinne läßt sich der Inhalt eines Abendblattes zusammenfassen, den die Halle in ihrer gestrigen Nummer brachte. Mit höchstem Entzücken werden überall die jetzigen Schilderungen der Kriegsgegenwart auf dem Balkan gelesen. Der Wahnsinn dieses Völkermordens und der Gräueltaten, die sich in den Schlachten der Balkanfronten abspielen, ist in den Augen aller Menschen erschauern erregend. Die Menschheit hat aber alle Mittel zur Verfügung, die sie in der Lage ist, zu ergreifen. Diese Mittel sind aber nicht nur die jetzigen, sondern auch noch andere. Die japanischen Granatenversuche auf die Krankenwagen von Arturs, die barbarische massenhafte Einpackung unbeschnittener Bruchstücke und Rinder durch die Engländer, das englische Aufheben schwarzer blutdürstiger Barbaren gegen die Büren, alles erschüttert die Halle als notwendig und zu den neuesten Gräueltaten in Tripolis und Madagadon schreibt das tolle Junferblatt:

Es hat sich große Entrüstung in der europäischen Presse erhoben, als die Italiener die Gasse östlich von Tripolis zu säubern hatten und dabei unterirdisch auf Männer, Weiber und Kinder schossen. Gefessene aber unbewußte an den Galgen hängten. Die ganze Dreizehntreue der Italiener schien ins Wanken zu geraten, als ihre Presse die deutschen Kommentare dazu wiedergab, denn kein Volk läßt sich gegen nachfragen, daß es entmenscht sei. Auch die Italiener haben natürlich geantwortet, nur auf dem Kriegsschauplatz jeder begreife man sich ein Vorgehen: wenn Weiber und Kinder aus dem Hinterhalt schossen, seien sie des Todes schuldig, anders könne man gegen Irreguläre nicht vorgehen. — Man tut gut, wenn man solche Einwürfe nicht auf die leichte Waage nimmt.

Die Vorfälle hat also auch gegen ein solches unterirdisches Leben Niederhalten von Männern, Frauen und Kindern nichts einzuwenden, obwohl es hier ganz klar liegt, daß Dorfbewohner für Haus und Hof, ihre Heimat gegen fremde, wildfremde Eindringlinge verteidigt haben. Seemalisse ist sonst das heiligste, was die Halle kennt, aber Kriegsgegenwart ist ihr doch noch — notwendig! Das geht dieses Hebelblatt auch im Hinblick auf die neueste Gräueltat auf dem Balkan zu, indem es schreibt: Es heißt, die Serben seien gegen die Albanesen als Genter, nicht als Krieger, vorgegangen. Ganze Dörfer seien bis auf das letzte lebende Vieh niedergemacht worden. Das halten wir für sehr wohl möglich. (1) Aber vermutlich werden diese Lebewesen alleamt ein Gemisch oder wenigstens einen Döck in der Hand gehabt haben; und die Erwohnen unter ihnen waren sicherlich fast durchweg mit irgendeiner alten Blutschnuld belastet, denn früher haben eben die Albanesen die Serben abgeschlachtet. Bei uns in Mitteleuropa mit unseren großen lebenden Heeren, die uniformiert sind, herrschen andere Bedingungen, und deshalb können wir unsere polizeilich gebildeten Sitten nicht in der gleichen Reinheit in wilden Albanesebergen finden. Durch die Anlagearbeit aber vertritt man nur ein lauter vorgehendes Volk, vertritt nicht die Freude am Siege und schadet unserem zukünftigen politischen Verhältnis. Stillschweigen und abwarten, statt an die Moral Europas zu appellieren!

Also Gräueltat über Gräueltat immer geschahen. Zeichen über Zeichen sich häufen, ganze Dörfer, Gemeinchaften fleischer Bauer, vernichtet werden — ein edles Junferblatt hält das alles „sehr wohl für möglich“ und sagt nur: Stillschweigen und abwarten! — Jamal, abwarten, bis es den herrschenden Gewalten in den Arnen paßt, die Gräueltat als Grund für ihr eigenes Eingreifen in diese Schändlichkeit zu benutzen, um dann diese Gräueltat auch auf unser Volk und unsere Familien zu verheeren. Das konnte den Serben in ihre Rechnung passen. Wir aber wollen nicht schwagen, im Gegenteil, wir wollen schreiben und schreiben, daß jeder das Blutbad des Krieges mit tiefem Entzücken ansieht. — Wir machen nicht einem einzelnen Volk, nicht einem einzelnen Soldaten Vorschleier. Sie sind Opfer des Krieges, der ihnen morgen dieselben Wunden schlagen kann, die sie heute den anderen ver-

letzen. Der Krieg selbst, die Möglichkeit eines Krieges unter Kulturvölkern, aber gilt es Absehen zu ergreifen, den tiefsten Abscheu, der soweit getrieben werden muß, daß die Möglichkeit eines Krieges sofort zurückzurufen. Krieg dem Krieger, ist die Parole, und die schärferen Schilderungen der blutigen Massenmorde sind die schärferen Waffen, alle Gemüter zu leidenschaftlicher Agitation gegen den Krieg aufzustacheln.

Wöchentliche Ruhetage und Beseitigung der Nachtarbeit.

Am 12. November fand in Wislowskis Gesellschaftssaal eine öffentliche Wädereigebill-Verammlung statt, die sich mit der seit einiger Zeit alle Wädereiter interessierenden Ruhetagsbewegung beschäftigte. Der Redner, Bezirksleiter G. Friedrich, erläuterte an der Hand reichem Vorlesungsmaterials, wie das Wädereigebill von jeder als ein Stücklein in bezug auf Arbeitsverhältnisse behandelt worden ist. Die Arbeitszeit seit etwa einem Jahrzehnt immer eine lange, der Gesundheit schädlich, gewesen. Das diesen jetzigen Ruhetags habe die Verhältnisse noch verschlimmert. Die Arantenspflicht der Wädere wurden immer größere, was viele arantische Zeugnisse bewiesen, die sich speziell mit den Aranten des Wädereigewerbes befaßten. In neuer Zeit seien durch das Drängen der Heilfensorganisation in verschiedenen Positionen zu den Heilfens die Schäden der langen Arbeitszeit aufgedeckt. Jetzt hat man eingesehen, daß es nicht so weiter gehen kann. Die Regierung sowie die Unternehmer seien aber sich außerstande, dem bestehenden Leibel abzuhelfen und so hat der Zentralverband wie in allen Fragen, so auch hier, den praktischen Weg der Selbsthilfe beschritten. Es ist in den letzten fünf Jahren durch die Lohnbewegungen der Ruhezeit in einzelnen Städten vollständig und in anderen Gebieten zum Teil errungen. Es haben ein Fünftel der gesamten Wädereigebill den wöchentlichen Ruhetags errungen. Durch diese Teilnahme überzogen, werde die Regierung nun auch nicht mehr zusehen können, lassen in absehbarer Zeit den Positionen Gehör schenken müssen und auf gleichem Wege einen Ruhetags für das Wädereigebill einführen.

Eine weitere wichtige Frage, die seiner Erörterung harre, bilde die im Gewerbe noch dominierende Nachtarbeit. Von vielen Hygienikern sei nachgewiesen, daß die Nachtarbeit für den menschlichen Organismus außerst schädlich ist. Die technischen Fortschritte ermöglichen es, die Nachtarbeit aufzugeben. Die Arbeiter schilbert durch einige Beispiele, wie in einzelnen Betrieben die Herstellung des kleinen Weigebills schon jetzt am Nachmittag vorher gefehle und daß die Kundsbild davon nicht das geringste wahrnehme. Nur der leidige Konsumzweck sei durch die keine Fortschritte auf diesem Gebiete zu lösen. Aber auch das werde erreicht werden, wenn die Heilfens im zähen Kampfe ausharren.

In der darauf folgenden Diskussion sprachen sich einige Kollegen für und wider die Einführung eines Ruhetags und der Beseitigung der Nachtarbeit aus. Am Schluß wurde eine von der Verammlungsleitung unterbreitete Resolution mit 80 gegen 5 Stimmen angenommen. Die Resolution lautet:

Die Verammlung begrüßt es mit Bedauern, daß auch aus den Reihen der Kleinmeister, die noch selbst die ganze Nacht mit in ihren Wädereien arbeiten müssen, immer mehr die Wädere, öffentlich dafür einzutreten, daß es höchste Zeit wird, die regelmäßige Nachtarbeit in unserem Gewerbe ganz auszuwischen oder sie doch höchstens auf die frühen Morgenstunden zu beschränken. — Ohne Zweifel schädigt die Nachtarbeit die Arbeiter unseres Berufes ganz bedeutend in ihrer Gesundheit, denn sie zwingt die Kollegen und Lehrlinge, die Naturgesetze, welche die Nacht zur Ruhe und den Tag zur Arbeit geschaffen haben, fortwährend zu übertreten. Die Nachtarbeit, verbunden mit überlanger Arbeitszeit und regelmäßiger Sonntagsarbeit, ist die Ursache des sich bei unseren Kollegen schon im besten Mannesalter einstellenen furchtbaren Verfalls und Stiehens, sowie öfterer und langanhaltender Krankheiten. Die heute verarmten Arbeiter geloben, nicht eher zu ruhen und zu schlafen, als bis es ihnen durch ihre Organisation möglich geworden ist, die schädliche Nacht- und Sonntagsarbeit im Besonderen auszurotten. Diese Bewegung durchzuführen, ist aber nur der Verband imstande; deshalb ist es Pflicht aller Kollegen, ihm beizutreten, wenn sie mit Erfolg ankämpfen wollen gegen alle Mißstände des Berufes.

Maria Deborad und Marc Genry.

von ihrem ersten Auftreten im Volkspart vor zwei Jahren allen denen noch in bester Erinnerung, die jene angenehmen Stunden miterlebten, vermittelt am Dienstag abend im Volkspart auf Veranlassung des Arbeiter-Bildungsausschusses einm dankbaren Fußstecker erneut ihre wunderbare feine Stimmungslust. Wenn diesmal manches von ihren Liedern und Sätzen nicht so föhlich herzerfrischend und unmittelbar wirkte, wie an jenem ersten Abend, so mag das nicht zuletzt darauf zurückzuführen sein, daß sie — wie viele andere — nicht mehr den frischen, sondern den abgelaugten, durch den Verstand nicht immer mit der Muttersprache und ursprünglichen Frische dargelegten wurde, die uns das ausgesagene Kunstwerk und seine eigene und eigenartige Kunst so liebgewinnen läßt, und die Vorauslegung ist für eine innigere Wechselwirkung zwischen Vortragenden und Zuhörern. Nicht zu ihrem und zum Vorteile ihrer Kunst haben die beiden glänzenden Vertreter des ehemaligen Rindchen Leberbrotts die Unmöglichkeit und natürliche Anmut ihrer sonst meisterhaften Vortragweise durch einen Teil der Routine er-

lebt und bisweilen bringen mude und erkämpfte Lieder an unser Ohr. Maria Deborad mit ihrem wunderbarsten Fähigkeiten in Sprache und Geste, der Ausdrucksmächtigkeit und dem entzückenden Wohlklang ihrer geschmeidigen Stimme und dem geräuschlosen und flügeligen und so ausdrucksvollen Körper sind uns noch mehr die Alte zu sein, als Marc Genry, dessen früherer so hinreißender Temperament und liebenswürdiger Humor uns nicht mehr in gleichem Maße gelassen nehmen, wie ehemals. In dem mit der ihr eigenen, unmaßabmigen Art vortragenden Italienschen Volkslied, Grahin und Hds und Die feine Familie erprobte sich Maria Deborad zu früheren Höhe ihrer Kunst, und bei der amüsanen Darstellung von Entenfraß und — Wühobahn — vor auch Marc Genry der alte witzige und geliebte Wühobahn, der damit weit stärkere Wirkungen erzielte, als mit den nicht mit der ursprünglichen Lebendigkeit erfüllten Pariser Straßentypen und den Revolutionsspielern. — Von den in Wiedererlebensformen und zur Gitarre gelangenen sechs deutschen Duetten gelang das mit amüsanter Schmelze reichend wiederzugebene Ich ging einmal spazieren am vorfrettslichen. — Der Weisfall war so lebhaft und herzlich, daß sich das liebenswürdige Nimmerpaar mit Freunden zu mehreren Zugaben verband.

Die Sonntagsgabe-Verwaltungskommission des Zentralverbandes der Handlungsgeschäften berichtet uns: Wir fanden die Situation am Sonntag, den 17. November, ziemlich unübersichtlich. In der Konfektionsbranche hatten offen: Die bekannten Firmen Wambach und Lehmann, Schmeertrage, Wozig Menckel, Untere Leibgertrage, der auch ein Geschäft in Ammerding, Wambachtrage, unter Silberberg, Ger. Ulrichtrage, hat keine schlaunende Meinung wieder einmal geändert und hielt offen. In der Probenbranche hat nunmehr auch Herr Räder, Manteltrage, der im Frühjahr seine Waren aus dem Ausland durch Offenhalten zu Ehren die Firmen, Englisch Klub, Obere Leibgertrage, Strauß, G. m. b. H., und Eisbrenn, Straßburger Subbar, Obere Leibgertrage, Herr Richter, Große Kunststraße 30, ist immer noch in der Theorie von dem Gedanken der wähligen Sonntagsgabe. Die Gutachten werden in der Praxis an die freiwillige Einführung eines teilweisen Schlußes gar nicht denkt. (Modalf. D. S. W. 1912.) In der Schuhbranche glänzen die Firmen Wislowskis Witterling und König, beide Schmeertrage, in der Weibwarenbranche die Firmen Raad Nachl., Schmeertrage, und A. Kemmler. Untere Leibgertrage, durch Offenhalten. Die Firma des seligen Herrn R., der bekanntlich ein großer Antifemist war, ist auf diese Weise auch mit Notwendigkeit unter uns gut gekommen. Die Firmen Wambach und Wiedemann, Damenputz, Schmeertrage, bringen die fortgeschrittenen Konventionen nicht in der Theorie, da auch in der Schmeertrage eine gute Firma existiert, die ihren Wähligen Rechnung trägt. Herr Harenthändler Benzell, Landwehrstraße, zieht als einziger in der Landwehrstraße seine Wände durch Offenhalten.

Bei den nunmehr beginnenden Weihnachtsfeiern bitten wir die uns bisher und insbesondere verbundenen Kaufmännern, bringend sich die Gegenwart unserer Rechnungen genau zu merken, um beim Einkauf keine der geschlossenen laufenden Firmen zu übersehen. Die rüchdringenden Ladenhaber empfehlen wir der Belehrung durch das laufende Publikum. Die Belehrung kann auch ausgedrückt werden, ohne das man dabei den Schaden betrifft.

Es sei noch bemerkt, daß die vier Sonntage vor Weihnachten in der Vereinbarung, betr. Beschlußabstimmens von 8 bis 1/2 Uhr nicht einbringlich sind. Wir bitten jedoch, hieron möglichst keinen Gebrauch zu machen und die Einfälle bei den in Betracht kommenden Firmen in der bisher eingehaltenen Mittagszeit vorzunehmen.

Zentralverband der Handlungsgeschäften.

* Die Kassaarbeiten in der Trosther Straße sind jetzt bis zur Wählischen Straße fortgeschritten. Der Hauptkassier wird von da an unterirdisch weitergeführt. Die Straßenbahn wird jetzt endlich die Trosther Straße wieder durchfahren, so daß der unangenehme, meist mit sechs Minuten Verzögerung verbundene Umstieg nunmehr ein Ende hat. Der Verkehrsleiter führt vorläufig noch um das Doppelmal herum.

* Verschiedene für Unbestimmte in der Serventinsel. In der unterirdischen-pharmazieischen und Reventinsinsel, Julius-Rüdiger-Straße 7, erhalten Unbestimmte, die in Schillingen, Krämpfern, Reventinsenen, an Gemütsstimmung und dergleichen leiden, unentgeltlich ärztliche Hilfe. Die Sprechstunden sind folgende: für Frauen: Montags, Mittwochs und Freitags, für Männer: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 11-1 Uhr vormittags.

* Von der Fleischpreis-Statistikkommission am nächsten Schluß- und Viehhofe werden am Montag, den 18. November 1912, folgende Fleischpreise festgesetzt: Es wurden bezahlt für 50 kg Fleischgewicht für Ochsen: Höchster Preis 84, niedrigerer Preis 81, häufigster Preis 83 Mt.; für Bullen: Höchster Preis 80, niedrigerer Preis 77, häufigster Preis 79 Mt.; für Rinder: Höchster Preis 79, niedrigerer Preis 82 Mt.; für Genaufgaben: Höchster Preis 85, niedrigerer Preis 81, häufigster Preis 83 Mt.; für Mastfäher: Höchster Preis —, niedrigerer —, häufigster — Mt.; für Wämmer und Wälhammel: Höchster Preis 80 Mt.; für Schafe: Höchster Preis 76, niedrigerer Preis 70, häufigster Preis 74 Mt.; für Schweine: Höchster Preis 89, niedrigerer Preis 83, häufigster Preis 87 Mt. Bei den Schweinen beruht sich der Preis auf 50 kg Schlachtgewicht. (Genossen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften, einschließlich des Cameres unter unentgeltlicher Zugabe des losenanneten Framens: Schlingel, Magen, Darm, Mittel und Blut.)

* Folgen des Alkoholrausches. In der Nacht zum 1. September ds. Jrs. besang ein Arbeiter in einer tiefen, Schilfboden allerdings Unruhe. Als er hinausgegangen worden war, zerlegte er in seiner Wut sechs Fensterhebeln. Der erregte Mann wurde schließlich nach der Polizeiwache gebracht. Seine Trinkertracht brachte ihn vier Wochen Gefängnis ein.



Sunlicht Seife

wird in einer imposanten Fabrik bei Mannheim (Baden) hergestellt. Dieses Muster-Etablissement ist mit allen modernen Einrichtungen der Technik ausgestattet und wird streng wissenschaftlich betrieben. Sunlicht Seife ist garantiert rein, ihre Qualität unveränderlich.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219121122-10/fragment/page=0009

Aus der Provinz.

Zustände in einer reicheren Kleinstadt.

Die Stände- und Klassenpolitik des in der Reichweite Manches...

Bemerkenswert ist, in welcher Weise der Angeklagte...

Die Angeklagte hat sich in der Verhandlung gegen den...

Die Angeklagte hat sich in der Verhandlung gegen den...

Die Angeklagte hat sich in der Verhandlung gegen den...

Die Angeklagte hat sich in der Verhandlung gegen den...

Die Angeklagte hat sich in der Verhandlung gegen den...

Die Angeklagte hat sich in der Verhandlung gegen den...

Die Angeklagte hat sich in der Verhandlung gegen den...

Die Angeklagte hat sich in der Verhandlung gegen den...

Die Angeklagte hat sich in der Verhandlung gegen den...

Die Angeklagte hat sich in der Verhandlung gegen den...

Die Angeklagte hat sich in der Verhandlung gegen den...

Ende finden und in Gerichte, die dieser Geist einschle...

Wahlkreis Merseburg-Querfurt.

Die neue Kreisabstimmungsliste liegt seit folgendermaßen...

Köthen. Partei- und Gewerkschaftsangehörige...

Ungarn. Am Sonntag, den 23. November, abends 8 1/2 Uhr...

Querfurt. Kalenderverbreitung. Diejenigen Parteien...

Wittenberg. Mehr Licht. Ungleich haben wir eine Dorf...

Erdeborn. Der Tod als Gärtner. In das Eisbüchse...

Aleßen. Der Kampf um ein Schwein. Dem Wahrgänger...

Delitz. Angedenken an die Arbeiter. Am vergangenen...

Die Angeklagte hat sich in der Verhandlung gegen den...

Die Angeklagte hat sich in der Verhandlung gegen den...

Die Angeklagte hat sich in der Verhandlung gegen den...

Die Angeklagte hat sich in der Verhandlung gegen den...

Die Angeklagte hat sich in der Verhandlung gegen den...

Die Angeklagte hat sich in der Verhandlung gegen den...

Jugendpflege. Nur immer so weiter, den Mansfeldern wird...

Wittenberg. Einen eingelegenen Brief leistete sich der...

Aus dem Stadtparlament. Es wurden als Kreisabstimmungs...

Wittenberg. Mehr Licht. Ungleich haben wir eine Dorf...

Erdeborn. Der Tod als Gärtner. In das Eisbüchse...

Aleßen. Der Kampf um ein Schwein. Dem Wahrgänger...

Delitz. Angedenken an die Arbeiter. Am vergangenen...

Die Angeklagte hat sich in der Verhandlung gegen den...

Die Angeklagte hat sich in der Verhandlung gegen den...

Die Angeklagte hat sich in der Verhandlung gegen den...

Die Angeklagte hat sich in der Verhandlung gegen den...

Die Angeklagte hat sich in der Verhandlung gegen den...

Die Angeklagte hat sich in der Verhandlung gegen den...

Die Angeklagte hat sich in der Verhandlung gegen den...

Jetzt heiraten?

Musgerendet legt, wo alles so teuer ist, die Butter, das...

Wittenberg. Mehr Licht. Ungleich haben wir eine Dorf...

Erdeborn. Der Tod als Gärtner. In das Eisbüchse...

Aleßen. Der Kampf um ein Schwein. Dem Wahrgänger...

Delitz. Angedenken an die Arbeiter. Am vergangenen...

Die Angeklagte hat sich in der Verhandlung gegen den...

Ammendorf Radewell
Sanitäts-Drogerie
Richard Gläubig
Ammendorf-Radewell
Parf. Fabrik, Lacke
Cigaretten, Cigarren.

Ernst Adam
Mechaniker
Fabriker und Wärmeschloss
Bewerker.

Ammdorfer Molkerei
Milch, Butter, Käse

Nellos-Theater
Der erste Nachtigall
Jed. Woch. 1 mal Progr. Wechsel

Alb. Henze
Elektrotechnische
Repar- und Kfz. Werkstatt

Richard Graul
Bäcker und Konditor
mit elektrischem Betrieb

Gute moderne Schuhwaren
Wäcker's Schuhwarenhaus
mit
Kluges Kino
Nur gute Filme
zu sehen

Oskar Rost
Bäcker und Konditor
Gelegentlich Zerbr.

Emil Vogler
Buchbinderei, Papierhandlung
Ammendorf-Radewell

Adler-Brüder Ernst Moraw.
Fleisch und
Wurstwaren

W. Banermann
Fleischerei
Dietrichstr.

F. E. Pflaß, Kuthaus.
Kunst- und
Handelsgüter

Edo Dreier
A. Hermann, Uhren u. Goldw.
Frohsthaiy, Woll-, Woll- und
Korwaren.

Max Hoss
Tapezen, Farben
und Pinsel.

Woldemar Schmitt
Oben- und
Gehäck.

Neues Theater
Wöchentliches
Theater

Beesen
Friedr. Ertlich
Häcker und Sargmacher.

Bermann Ditzler
Bäcker.
Brotbacken, vorerst preisgünstig

Könnern Warenhaus
Paul Junge
Herrn-, Damen-, Kinder-
Konfektion, Manufaktur-
Modewaren, Nähmaschinen.

Kolonial-, Kurz- und Eisenwaren
Otto Lederbogen
Telephon 359.

Ednard Letz & Co.
Kolonial- u.
Manufakturwaren,
Herrn- u. Ottonenkleidung,
Reisbrot und Futtermittel.

Otto Niepoth
Manufaktur, Konfektion,
u. Nähmaschinen.

Richard Warkner
Spezial-
Arbeiter-
Bekleidung.

Franz Lauch
Kolonialwaren
u. Konfektion.

Alfred Dittcher
Kolonialwaren, Landprodukte,
Futtermittel, Kolonialwaren,
Frischfleisch, Lederwaren.

Woldemar Schmitt
Oben- und
Gehäck.

Nietleben Gluckauf-Apotheke
von Albin Voglgritter
Anfertigung sämtl. Rezepte
und Verbindungen für
alle Krankheiten.

Dampf-Molkerei
Inh. Oskar Rosenfeld
Milch, Butter, Käse, Eier.
Auch Versand nach auswärt.

Drogerie Gluckauf
Parfums, Oils, Seifen,
Verbindstoffe, Weine,
Cigarren.

Eisleben Eisleber Actien-Biere
und
Qualitätsbiere
allererhand Rangos
Trinkt nur
bestimmte Biere
Bürgerliches
Brauhaus

Markt-Bazar, Markt 5
Essen, Porzellan, Spielzeug
Theaterwaren, Haus- u. Köchergut.
Kaufhaus für Galanterieware,
Kunst-, Arbeiterkleidung, Lederstr. 14.
Nordsee-Fischhalle Markt 4 u. 5.
S. Götter, Besenhandlung
Lutherstraße 2.
H. Hebel, Eislefeld, Dreierstr.

Gerbstadt Hans Druschke
Herrn- u. Knaben-Garderobe
Berufskleidung
Anfertigung nach Maß allerhand
Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke
Größen Auswahl, billig-Preis.

Klostermannsfeld A. Schnitzer
Käsefabr., Butter, Bierbrenn-
an der
A. Schnitzer, Brot, Weib- und
Feinbäckerei.
K. Wenzel, Brot-Back-
Bäckerei.

Artern Heinrich Michel
Mittel-Magazin
solide Polstermöbel
Deckungen und Lederwaren
vorratigste Bezugsquelle
Paul Keller, Schuhwaren, alle Art
Reparaturwerkst.

Allstedt Aktien-Bier-Brauerei
Allstedt
Bierbrennerei, 1 u. 2. Klasse Bier.

Ederleben Arthur Ulrich, Ederleben
Manufaktur, Arbeiterbekleidung
Kolonial-Landprod., Bierw.

Helbra Glückauf-Drogerie
Max Klemm
Drogen-Farben-Spez. Gesch.
Artikel zur Krankenpflege.
Gute moderne Schuhw.
empfehl. billigst
Schuhleir.
Schaffhäuser 20.
W. E. Hermann, Brandwasser-
Fabrik.
H. Weber, amt. E. Leinwischen in
Düss., eigene Fabrikat.

Heustedt S. Rosenberg
Bäcker und Herren-
Konfektion, Arbeiterkleidung
und Korwaren.

Praktischer Wegweiser
empfehlenswerter Einkaufsquellen
Halle a. S.-Land
Gründet
während 40mal
zur Beachtung
empfehlen

Sangerhausen Oscar Hoffmann
Eisenwaren
Garderoberie
-Ofen und Herde-

Henry Wopmann
Spezialität:
Herrn- und Knaben-
Garderobe
fertig und nach Maß.

Max Beetz
Kylischestr. 46
Polwaren, Hüte, Mützen.
Richard Tausendstein
Höchstmaß an
vorteilhafteste Bezugsquelle

Verenigte Brauereien
empfehlen hier erstklassigen
bellen und dunklen Lagerbier

Elise Weißbach
Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Dauerwische, Herrenartikel.
Franz Kropfmann, Bandagen
Korwarenbau, Schuh-u. Kräftestr.

Kinoatograph, Bahnh. Str. 32
C. Kötter, Tisch- u. Tisch-
Moritz Loewe, Größen Spez.
Schuhgeschäft
J. P. Martens, Nieselstr. 31.
Otto Schachtel, Spezial-Schuhwerk.
Rich. Weiser, Cigar-, Spez.-Geschäft
Eisen- u. Goldwaren
Otto Wolf, Eisen- u. Goldwaren,
Eisen- u. Goldwaren, Werkst.

Roitzsch Karl Naumann
Anfertigung sämtlicher
Krankenkassen-Verordnungen
Konfektion- u. Materialwaren.
Pr. Romann, Kolonialwaren,
Gleichenstr.

Bitterfeld Palast-Theater
modernes
Lichtspiele
Mittwoch u. Sonnabend
Programmwechsel

Heinr. Arnold
Markt 3
Eisen- u. Eisenwaren
Reifenstr. 10, Wäsche-Artikel,
Gardin, Cephe, Bettfedern.

Kaufhaus Rich. Werner
Kaiserstr. 2
Geschäftsprinzip
Gute Ware für wenig Geld!

Stadt-Apotheke
Markt 11
Anfertigung v. Verordnungen
für alle Krankenkassen.

Gute, moderne Schuhwaren
und Reparatur
billig
Wilh. Pönitzsch, Kaiser-
Str. 55.

Robert Fleischer
Sanderstr.
Cigarren-Spezialgeschäft.

Brauerei Bitterfeld
A.-S.
Prämiierte Spezialbiere.

Dampf-Molkerei
E. Profe
Vollmilch, Butter, Käse.

Flora-Apotheke
Dessauer-
Str. 5.
Rezepte und Verordnungen für
sämtliche Krankenkassen.

Fortuna Markt 11
Inh. Rich. Dombrowski
Herrn- u. Knaben-Garderobe.

Reinhold Hannibal
Lederhandlung
billigste Bezugsquelle

Bitterfeld S. Jaroch Hoff, Markt 7
Hornwaren, Arbeitszeug,
Anfertigung nach Maß.

Kaffee-Rösterei
Kolonialwaren
Orwin Beck, Markt 5

Herrn. Kühle, Farnspr. 100
Tapezen, Wäschezubeh.

P. Seemann, Burgstr. 13
Gener. Kleiderstoffe, Kinder-
Gard., Kostümstoffe u. Hosen.

Ziesche's Kfz. Markt 7
Mittwoch und Sonnabend
neues Programm

Central-Theater, Kirchstr. 15.
Mittwochabend
Burgstr. 15.

J. Loehner, Harnstr. 11
Hornwaren, Schuhwaren,
Bergstr. 11.

Hermann Bahenburg
Konfektion,
Manufaktur-, Modewar.

Dampf-Seitenfabrik
von
Heinrich Heimbürger
-Central, Bezirk Halle.

Öwen-Apotheke
Brotstraße 15
Anfertigung sämtlicher
Krankenkassen-Verordnungen

Hermann Schöttge
Kittschwar
Möhlen-Produkte
Brot-Fabrik
Konfektionshaus für
Herrn-, Knaben-
Bekleidung
J. Romann, Kolonial-
Modew., Wische

Rich. Berger
Hallestr. 94
Höchstmaß an
Möbel in jeder Richtung

Ernst Frenzel
Uhren- und Goldwaren
Reparaturwerkst.
Herrn- u. Knaben-Garderobe,
Brauerei R. Pritzsch, u. Dünzau.
Lagerbeh. hell und dunkel
Lederb., Seidene, Wollstr.

Otto Lobse, Schulstr. 21
Prima Weiß- und Roggenbrot
Lieferant des Konsumvereins

Oskar Reime
Drogen, Lacke, Pinsel,
Fingerringe.

Ring-Theater
Täglich Vorstellung, Mittwoh-
Sonnab. Progr.-Wechsel, u. Manu-
H. Henkel, Spezialgeschäft
für Herren-Garderobe.

Gust. Weidrich, Brod-Bäckerei.
A. Hermann, Brot, Weib- und
Feinbäckerei
Lange's Nacht Br. u. Weib-
Bäckerei.
W. Mann, Brodbäckerei.
M. Messler, Korwaren und
E. Schar, Weißbäckerei
U. Schar, Leinwand Str. 2.

Greppin Otto Mederake
Reparatur- u. Ober-
Bekleidung.
Richard Damm, Bäckerei.
Paul Kramer, Bäckerei.
Pr. Neumann, Drogen u. Farben
Hornwaren
Hornwaren
F. Rabber, Bäckerei.

Paul Schmidt
Reparatur- u. Ober-
Bekleidung.
Richard Damm, Bäckerei.
Paul Kramer, Bäckerei.
Pr. Neumann, Drogen u. Farben
Hornwaren
Hornwaren
F. Rabber, Bäckerei.

Wittenberg Hermann Bencke
Teleph. 31
Nur beste Qualität

Bürgerliches Brauhaus
Orwin Beck
empfehlen diese anerkannten
erstklassigen Biere
1. hell, 2. dunkel,
weiß-, Karamell-
Färbung, alle alleinst. Getränke

Karl Schmaldeke
Schokolade,
Kakao,
Tea,
Kaffee.

Bruno Kieschnick
Jüdenstr. 6
Butter, Eier, Käse,
Konserven.

Wittenberg Friedr. Hellberg
Herrn-Knaben-
Konfektion
Aster Zimmermann
Arbeiter-
Konfektion

Paul Zimmermann
Schneiderei, Tisch-
Friedrichstr. 111
Besatzstoffe, Kolonialwaren
und Landprodukte

C.Scheinig
Holzpatinen-Fabrik.

Paul Klapper
Kolonialwaren,
Cigarren, Tabak, Cigaretten.
Das edelste Qualitätsbier
in Aktien-Bier

Albin Fickewirth
Schneiderei,
Fahrräder, Nähmaschinen.
Max Walther
Bücher
Lieferant des Konsumvereins.

Bürgerbräu
Bayer. Brauhaus G. m. b. H.

Holzweilig Apotheke
Holzweilige
Tel. 151.
Anfertigung von sämtlichen
Krankenkassen-Rezepten:

E. Büchner
Dampfmühle
Mehl- und Futtermittel.

Ernst Günther
Größtes Manufaktur- und
Modewaren-Geschäft am Platz

H. Michaelis
Uhren, Goldwaren,
Gehäckerei.

Kelbra Otto Klausung
Kolonialwaren,
Mehl- und Futtermittel

Alt-Scherbitz Mühlenerzeugnisse
Tel. 151.
Anfertigung von sämtlichen
Krankenkassen-Rezepten:

Nebra Erich Bode
Fahrräder, Nähmaschinen
Reparaturwerkst., aller Systeme.
Arbeiterbekleidung.

Alfred Flade
Vorzugliche Bismarckquelle
Herzogenerbode, Herzergerger
Hüte und Hüte.

Zorbigo Gute moderne Schuhwaren
Herrn-, Damen-, Kinder-
Konfektion, Manufaktur-
Modewaren, Nähmaschinen.

Merseburg Aran-Fahrzeuge
Nähmaschinen
Fahrräder
Auto-Reparat.

Karl Frenzel
Lager fertiger
Herrn- u. Knaben-Garderobe,
Mehlschneiderei
in folgenden Anfertigung
von Gustav Hensch
Franz Hetzger, Bäckerei.
Bäckerei, Mehlhandlung,
Schokolade, Karamell, Eiswaren.

Kemberg August Schulze
Manufaktur, Konfektion
Spezial- Arbeiterbekleidung
Wische, Weiß-, Wollwaren
E. Stahl, Herren- u. Knaben-
E. Stahl, Arbeiterbekleidung.

Wittenberg Hermann Bencke
Teleph. 31
Nur beste Qualität

Bürgerliches Brauhaus
Orwin Beck
empfehlen diese anerkannten
erstklassigen Biere
1. hell, 2. dunkel,
weiß-, Karamell-
Färbung, alle alleinst. Getränke

Karl Schmaldeke
Schokolade,
Kakao,
Tea,
Kaffee.

Bruno Kieschnick
Jüdenstr. 6
Butter, Eier, Käse,
Konserven.

Merseburg Herr-Knaben-Konfektion
Aster Zimmermann
Arbeiter-Konfektion

R. Christ
Lager fertiger Herren-Garderobe
u. Anfertigung nach Maß

Theodor Freitag
Beste Manufakturwaren
zu billigen Preisen.

Kfz. Schwarzbier
Oh. Sohn, Nefel, Merseburg
Leinwandfabrik, Aktienges.

Gustav Schenke
Uhlenbergstr. 24
H. Fleisch- u. Wurstwaren.
O. Prieschneider, Fabrik, Aktienges.
Nordsee-Fischhalle plan 3.
H. Wiemann, Brot- und
Feinbäckerei.

Torgau gute, moderne Schuhwaren
und Reparaturen billig
Emil Damm's Schuhwaren-Fabrik
38 Königstr. 38

S. Ahfeld
Bismarckstr. 12.
Lager fertiger Herren-Garderobe
u. Anfertigung nach Maß

Mücheln Paul Sauer
Herrn-, Knabenkonfektion
Herstellung
Kurz- u. Rohwurstwaren.
M. Bergmann, O. Bergmann
Schneidermeister,
Kolonialwaren, Landprodukte

Karl Wiegand
Leistungsfähiges Gesch. aller
Schuhwaren, billige Preise
O. Weber, Herren- u. Damen-
Konfektion

Bockwitz Johann Kossack
Schuhwarenhaus
Herrn-Knaben-Garderobe
Arbeiterbekleidung.

R. Schoenerstedt
Fleisch- u. Wurstwaren-Fabrik
mit elektrischem Betrieb.
Kolonialwaren und Landprodukte

Max Stegich
Fleisch- u. Wurstwaren-Fabrik
mit elektrischem Betrieb.
Kolonialwaren und Landprodukte

Ednard Klein
Fleisch- u.
Wurstwaren.
M. Noack, Brot- und Weib-
Bäckerei.
W. Pflüg, Herren- u. Knaben-
Garderobe
P. Schütze, Brot u. Weib-
Bäckerei.

H. Terwerda-Biehla
Patrick II.
Fleisch- u. Wurstwaren
"Zum guten Hapen"
bürgerl. Mittagstisch, Speisest.

Arth. Fuchs, Markt 2
Kolonialwaren, Landprodukte,
Spezial- u. Spielwaren

Woldemar Nierth
Bäcker- u. Konditor, Bäckerei,
Lieferant d. Konsumvereins

Karl Ulrich
Brot- u. Wurstwaren-Fabrik
Erbteilbäckerei-Kolonialwaren-Fabrik

Molkerei Julius Rebenitsch
R. Rehb. Möbelmagazin.
Delikatessen- u. Speisest.

Mückenbergt Albert Klockow
Kolonial-, Schmit-,
Weiß- und Wollwaren.

Mühlberg a. E. L. A. Mohr, Inh. L. Lippert
Manufaktur- u.
Modewaren.
Wische,
Konfektion
u. Korwaren

Wit

Wit

Wit

Wit

Wit

Wit

Wit

Wit

Wit

Wit

Wit

Wit

Wit